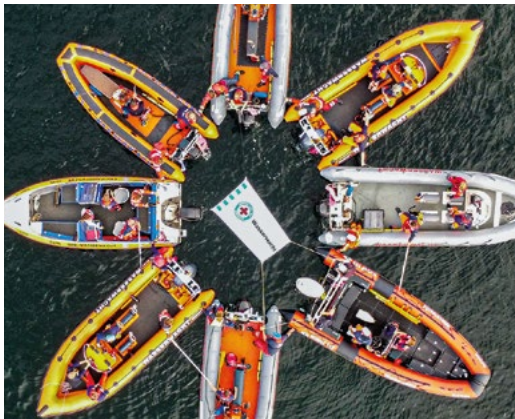


Deutsches Rotes Kreuz in Hessen

Das Jahr 2021



■ Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser, Liebe Rotkreuz-Kameradinnen und -Kameraden,

Anfang 2021 hegten wir alle noch die Hoffnung, das Corona-Virus im Verlauf des Jahres in den Griff zu bekommen und die pandemischen Einschränkungen hinter uns zu lassen. Nach kurzer Zeit war klar, dies wird nicht möglich sein.

So standen unsere Ehren- und Hauptamtlichen ein weiteres Mal eng zusammen und betrieben beinahe Rund-um-die-Uhr zahlreiche Test- und Impfzentren in ganz Hessen. Im April 2021 stemmten wir als DRK im Auftrag des Sozialministeriums die hessenweite Schulung bei den Schulselbsttestungen und sorgten dafür, dass auch Schulkinder selbst Tests zur Detektierung des Corona-Virus durchführen konnten.

Im Juni traten wir als Rotes Kreuz Hessen kämpferisch gegenüber den politischen Entscheidern auf, weil wir die angekündigten Schließungen der Impfzentren im September nicht akzeptieren konnten und forderten alternative Überlegungen. Wir sahen die Notwendigkeit funktionierender Impfstrukturen im Herbst und diese sollten, ja durften nicht zerfallen werden.

Und in genau dieser kämpferischen Situation ging in der Nacht zum 15. Juli die Welt im Ahrtal unter und versank in schmutzigen, wilden, todbringenden Fluten.

Wir waren schockiert über die zerstörerische Kraft, die Leben und Lebensinhalte mit sich riss und vernichtete.

Der Schock wandelte sich in Tatkraft und so traten wir als Hessisches Rotes Kreuz im Corona-Marathon den Flut-Marathon an: Erneut unerschrocken, erneut furchtlos und erneut mit vereinten Kräften im Zeichen der Menschlichkeit. Unsere Bergwacht rettete Menschenleben in den ersten Stunden nach der Flut, unsere Einsatzkräfte aus dem Katastrophenschutz sorgten bis in den Herbst hinein für frisches Trinkwasser im Ahrtal. Unsere Männer und Frauen transportierten, bauten auf, kochten tausende Mahlzeiten oder hörten einfach nur zu. Unsere Landesverstärkung beförderte unermüdlich Hilfsgüter und Technikgeräte landauf landab.

Es war der größte Einsatz des DRK Hessen nach dem Zweiten Weltkrieg und niemand von uns wird diese Monate je vergessen.

Und was passierte sonst im Jahr 2021? Wir laden Sie ein, sich auf den nächsten Seiten zu überzeugen, welch riesiges Portfolio wir abseits des medialen Scheinwerferlichtes in Hessen stemmten.

An allen Stellen unserer Gemeinschaften und Fachbereiche wurde akribisch weitergearbeitet: an Konzepten, an der Realisierung von Lehrgängen in der digitalen Welt, an praktischen Übungen in Kleinstgruppen oder an der Fortsetzung



von Beratungen, die erheblichen Mehraufwand per Telefon oder Bildschirm forderten, um die gelingende Arbeit des Roten Kreuzes in Hessen zu ermöglichen.

Im Dezember 2021 wurde der DRK-Landesverband Hessen still und heimlich 75 Jahre alt – pandemiebedingt war leider keine Feier möglich.

Wir freuen uns, dass die Modernisierung der Landesgeschäftsstelle in Kürze fertiggestellt sein wird und unsere Projekte im operativen Geschäft dank findiger Ideen bald gestartet werden können.

Während dieser Jahresrückblick erarbeitet wurde, entsetzte uns das nicht erwartbare Kriegsgeschehen im Osten Europas. Die gefühlte Selbstverständlichkeit von dauerhaftem Frieden in Europa war über Nacht zunichtegemacht. Ein weiteres Mal machten sich unsere Einsatzkräfte auf, um zu helfen – sei es an den Landesgrenzen der Ukraine, sei es in unseren Flüchtlingseinrichtungen in Hessen.

Hier kollidieren Notlagen, Virusplagen und Krieg und verschleißten unsere Reserven. Aus diesem Grund dürfen wir als Rotes Kreuz nicht müde werden, unterstützende Vorsorge, konkrete Informationsmaßnahmen und materielle Prävention für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe zu fordern.

Wir können nur allen ehren- und hauptamtlichen Kräften des DRK in Hessen ein herzliches Dankeschön sagen und freuen uns über Ihr Interesse an unserem Leistungsüberblick 2021!

Norbert Södler
Präsident

Nils Möller
Landesgeschäftsführer

📄 **Bildinformationen zur Titelseite:** Unsere Titelbilder, im Uhrzeigersinn gelesen, zeigen die wichtigsten Stationen unseres Rotkreuz-Jahres 2021: Der Aufbau der zahlreichen Testzentren, die unzähligen Testungen in den Senioreneinrichtungen, der kräftezehrende Einsatz im Ahrtal, die Bilanz des Hochwassereinsatzes, präsentiert von unserer Landeskatastrophenschutzbeauftragten Jacqueline Kempfer auf der Landesversammlung in Baunatal und oben links die Station der Solferino-Fackel vor der Landesgeschäftsstelle in Wiesbaden im Frühjahr 2021. In der Mitte einige DRK-Wasserwacht Mitglieder aus der Vogelperspektive.

IMPRESSUM

Herausgeber: Deutsches Rotes Kreuz, Landesverband Hessen e.V., Abraham-Lincoln-Straße 7, 65189 Wiesbaden, Telefon: 0611 7909-0, Telefax: 0611 701099, www.drk-hessen.de
Text- und Bildredaktion/Gestaltung: Gisela Prellwitz, Stabsstelle Presse- und Öffentlichkeitsarbeit · Fotos: DRK-Generalsekretariat, Sven Rogge, Bergwacht Darmstadt-Dieburg, J.F. Müller, Brigitte Hiss, Ulrike Geisel, Margitta Zimmermann, Yannik Willing, Philipp Köhler, Stephan Wallocha, Clemens Bilan, John Butschkowski, Jürgen Christmann, Daniel Baran, Hagen Schmidt, DRK-Wasserwacht Hessen, Gisela Prellwitz · Layout: Hej! Die Agentur GmbH, www.hej-agentur.de · Druck: Lindemann GmbH & Co. KG, Bad Kreuznach · Hinweis: Nachdruck – auch auszugsweise – nur mit Genehmigung der Redaktion gestattet

■ Rückblende

Das war unser Jahr 2021

Rettungsdienst & Notfallmanagement

+++ Fortgesetzte pandemiebedingte Mehrkosten | Rettungsdienste teils in schwieriger finanzieller Lage | Onlineversion des Rettungsdienstsymposiums +++

Der Beginn des Jahres 2021 zeichnete sich aufgrund der anhaltenden Pandemie weiterhin durch spürbare Einschränkungen bzw. Herausforderungen im Bereich des Rettungsdienstes aus. Bereits im Vorjahr implementierte Maßnahmen und Materialien mussten fortgeführt bzw. weiter eingesetzt und zum Teil ausgebaut werden. Die hierfür zusätzlichen **Mehraufwendungen z. B. beim medizinischen Verbrauchsmaterial** (FFP2-Masken etc.) wurden in enger Kooperation zwischen den DRK-Rettungsdiensten in Hessen und dem Bereich Rettungsdienst & Notfallmanagement des Landesverbandes mit den Krankenkassen verhandelt und schlussendlich von diesen den Rettungsdiensten erstattet.

Auch im Bereich der regulären KLN-Verhandlungen konnten im Rahmen von Videokonferenzen mit den Krankenkassen sachgerechte Budgetabschlüsse erreicht werden. Positiv ist hierbei ausdrücklich die Bereitschaft der „AOK – Die Gesundheitskasse in Hessen“ – die die KLN-Verhandlungen im Auftrag der gesetzlichen Krankenversicherung führt – zu erwähnen, auch pragmatische Verhandlungsverfahren anzuwenden.

Darüber hinaus konnten mit den Kostenträgern **Anpassungen der Abschreibungssätze für Rettungsdienstfahrzeuge ab dem Jahr 2022** vereinbart werden, die es möglich machen, den Herausforderungen zum Gesundheitsschutz der Mitarbeitenden im Rettungsdienst durch neue technische Lösungen (energetisch unterstützte Beladehilfen und Fahrtragen) gerecht zu werden. Wenn auch, aufgrund der stark steigenden Inflation, nun neue Herausforderungen entstanden sind.

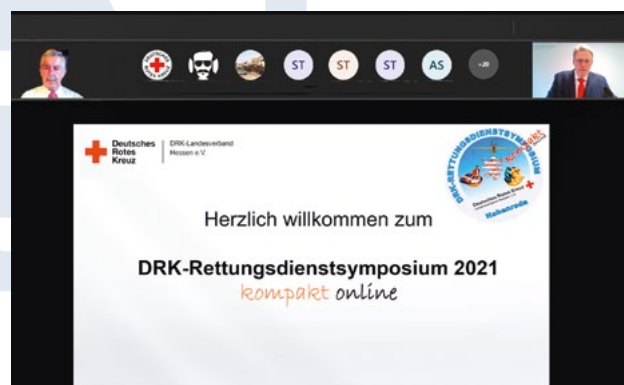
Einige **Rettungsdienste**, die u. a. aufgrund der pandemiebedingten Mehrkosten und der bis Ende 2020 noch nicht geklärten Finanzierung dieser Kosten sowie durch weitere Faktoren in eine **schwierige finanzielle Lage** geraten waren, mussten 2021 durch den Bereich Rettungsdienst & Notfallmanagement des Landesverbandes **zusätzlich unterstützt** werden. Mittlerweile konnten diese Rettungsdienste erfreulicherweise weitgehend wieder an Stabilität gewinnen, sodass die Fortführungsprognose positiv ist.

Der Fokus der Seminararbeit des Bereiches Rettungsdienst & Notfallmanagement des Landesverbandes für die DRK-Rettungsdienste in Hessen wurde 2021 pandemiebedingt weit-

gehend auf die Durchführung von **Onlineveranstaltungen** verlagert. Soweit es die Pandemielage zuließ, fanden aber auch einzelne Präsenzveranstaltungen statt.

Im Rahmen der Onlineveranstaltungen zeigte sich kontinuierlich, dass mittels Onlineveranstaltungen zwar Informationen schnell transportiert werden können, der Charakter einer Präsenzveranstaltung, der u. a. durch den wichtigen informellen, kollegialen Austausch geprägt wird, nie erreicht werden kann. Dennoch wurden die digitalen Veranstaltungen von unseren Rettungsdiensten gut angenommen, was den zusätzlichen Aufwand für deren Organisation und Durchführung durchaus gerechtfertigt hat.

Noch deutlicher zeigte sich beim 2021 ebenfalls als Onlineveranstaltungen durchgeführten **„DRK-Rettungsdienstsymposium kompakt online“**, dass der spezielle Charakter eines Präsenzsymposiums nicht erreicht werden kann. Trotz **hochwertiger Keynote-Vorträge** durch den Präsidenten des Bundesamtes für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe, Armin Schuster, und des Leiters des Referates V 6A Krankenhausplanung, Rettungsdienst und Digitalisierung im Gesundheitswesen des Hessischen Ministeriums für Soziales und Integration, Dr. Ben Michael Risch – die von den Teilnehmenden äußerst positiv bewertet wurden –, und einer spannenden „Podiumsdiskussion“ unter Beteiligung der Gesundheitspolitischen Sprecherin der SPD-Landtagsfraktion im Hessischen Landtag, Dr. Daniela Sommer, und des ehemaligen CSU-Bundestagsabgeordneten, Michael Kuffer, **fehlte allen Beteiligten die einmalige Atmosphäre** und das



Im Online Format: DRK-Rettungsdienstsymposium 2021

Ambiente der DRK-Rettungsdienstsymposien in **Hohenroda**. So hoffen wir, dass die Pandemielage im Jahr 2022 wieder die Möglichkeit eröffnet, in Präsenzveranstaltungen wieder zur gewohnten Form der Seminare und des DRK-Rettungsdienstsymposiums zurückzukehren.

Trotz der pandemiebedingten Einschränkungen konnten jedoch auch neue Projektideen entwickelt bzw. **neue Arbeitsgruppen** geschaffen werden. Unter anderem wurden die Themen **Arbeitsschutz** im Rettungsdienst und **umwelt- und klimagerechter Rettungsdienst** aufgenommen und werden 2022 weiter diskutiert.

Erste Hilfe

+++ Sich dauernd ändernde Pandemielage erzwingt Verschiebung vieler Lehrgänge | Digitale Fortbildungen sollen anteilig bleiben | Mit 66 neuen EH-Ausbilderinnen und -Ausbildern DGUV-Vorgabe übererfüllt +++

Neues aus der Ersten Hilfe

Auch im zweiten „Corona-Jahr“ musste der Aufgabenbereich Erste-Hilfe neue Herausforderungen bewältigen. Regelmäßig wurden die Hygienevorgaben durch das Land Hessen den aktuellen Bedarfen, der sich ändernden Pandemielage und den neuen Erkenntnissen der Wissenschaft angepasst. **Viele Lehrgänge** mussten in diesem Zusammenhang von Jahresanfang 2021 in das Spätfrühjahr bzw. den Sommer **verschoben** werden. Ab Ende April griff dann die sogenannte Bundesnotbremse, die zu nochmaligen Verschiebungen des Lehrgangsangebotes geführt hat.

Mit der Strategie, Lehrgänge nicht gänzlich zu stornieren, sondern primär zu verlegen, wurde verhindert, dass das **Lehrgangsangebot** völlig zusammenbricht und damit **Lehrscheine** auslaufen und die Kreisverbände ihr Angebot an Erste-Hilfe-Kursen einschränken müssen.



Sorge um verfrühte Schließung der Impfzentren in Hessen

Im Sommer 2021 reagierte der DRK-Landesverband Hessen e. V. auf die angekündigte Schließung der Impfzentren in Hessen mit Sorge und veröffentlichte dazu ein kritisches Pressestatement. DRK-Präsident Norbert Södler forderte darin alternative Überlegungen und schlug beispielsweise die Installation von kleinen mobilen Impfeinheiten vor. Eine ersatzlose Streichung wäre verfrüht, weil noch nicht klar wäre, ob der größere Teil der Bevölkerung bis September geimpft sei.

Scheinbar schnelle Impferfolge

Ergänzend zu dieser Aussage bezog Norbert Södler auch Stellung zu der seit dem Frühjahr kolportierten Aussage darüber, dass die Einbindung der Hausärzte im April die Impferfolge erhöht hätte. Dies war nur der Fall, weil sich die Gesamtliefermenge des Impfstoffes erhöht habe, die von Impfzentren und Hausärzten verimpft wurde.

Die Medienresonanz auf dieses Pressestatement des DRK-Landesverbandes war erfreulich hoch. Auf allen Kommunikationskanälen wie Radio, TV, Online und Print waren die Aussagen des DRK-Landesverbandes präsent.



Im Juli 2021 war DRK-Präsident Norbert Södler auf Besuchsreise in DRK-Impfzentren in ganz Hessen. Hier im Impfzentrum in Erbach im Odenwaldkreis. Dabei sprach er sich mehrfach gegen eine verfrühte Schließung der Impfzentren in Hessen aus.

Im Jahr 2021 wurden erstmals auch Lehrgänge in Form des **„Blended Learning“** durchgeführt. Zunächst wurden hierfür die Themen der **Erste-Hilfe-Fortbildung** zu einer online Veranstaltung zusammengeführt und schließlich per MS Teams, per DRK-Lerncampus bzw. als Webinar angeboten. Alle drei Möglichkeiten sind hierbei gut genutzt worden. Das **Webinar und die Fortbildung via MS Teams** wurden jedoch von den Teilnehmenden bevorzugt. In der künftigen Lehrgangsplannung werden diese Formate neben den Präsenzveranstaltungen erhalten bleiben.

Netzwerk Erste Hilfe

Das Aufgabengebiet Erste Hilfe in der Landesgeschäftsstelle wurde dankenswerterweise auch im Jahr 2021 durch eine Gruppe erfahrener Ausbilderinnen und Ausbilder, dem EH-Netzwerk, derzeit bestehend aus **14 Lehrbeauftragten aus den hessischen DRK-Kreisverbänden**, unterstützt. Dies sowohl in der Umsetzung des Online-Lehrangebotes als auch als Ausbilder der Ausbilder.

Verstärkung des Teams Erste Hilfe in der Landesgeschäftsstelle

Seit Ende 2021 wird der Bereich Erste Hilfe durch **zwei auf Basis geringfügiger Beschäftigung angestellten Lehrbe-**

Erste Hilfe beim Unfall mit dem Mountainbike: Ersthelfer überprüfen bei einem gestürzten Radfahrer die Atmung.

auftragten unterstützt, da Herr Matthias Weiß seit 2021 nicht mehr mit im Bereich Erste Hilfe, sondern zu 100 Prozent im Bereich der Sanitätsausbildung beschäftigt ist. An Herrn Weiß richtet sich an dieser Stelle unser Dank für die im Aufgabenbereich Erste Hilfe geleistete Arbeit.

Qualifikation von Erste Hilfe-Ausbilderinnen und Erste Hilfe-Ausbildern

Im Jahr 2021 hat das Team Erste Hilfe in acht Erste-Hilfe-Ausbilder-Lehrgängen insgesamt **66 neue Erste-Hilfe-Ausbilderinnen und Ausbilder für die DRK-Kreisverbände qualifiziert**. Damit haben wir die entsprechenden Vorgaben der DGUV (Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung) wieder einmal übererfüllt. Im Rahmen von 22 Fortbildungen für Erste-Hilfe-Ausbilderinnen und Ausbilder konnten darüber hinaus 223 Ausbilderinnen und Ausbilder auf den aktuellen Stand der Ersten Hilfe gebracht werden.

Katastrophenschutz Landesverstärkung Hessen

+++ Erstes Halbjahr 2021: Transport von Firmenspenden an DRK-Gliederungen | Zweites Halbjahr 2021: Größter und längster Kats-Einsatz bei Flutkatastrophe im Ahrtal | Trinkwasser- und Verpflegungslogistik als großer Schwerpunkt +++

Landesverstärkung Hessen

Auch im Jahr 2021 konnten zahlreiche Ausbildungsveranstaltungen, die in der Landesverstärkung Hessen stattfinden sollten, coronabedingt nicht durchgeführt werden. Trotzdem gab es für die ehrenamtlichen Einsatzkräfte der Standortorganisation und den hauptamtlichen Mitarbeitenden genug zu tun bei der Pflege, Wartung und Instandhaltung der Material- und Fahrzeugvorhaltung. Über das gesamte Jahr wurden verschiedene **Transportaufträge** inklusive der „Warenkommissionierung“ zur **Auslieferung von Firmenspenden an die DRK-Kreisverbände** (Desinfektionsmittel, Schutzmasken, Hygieneartikel und Süßigkeiten) abgearbeitet. Zur Erhaltung der Einsatzfähigkeit notwendige Treffen, wie der AG-Elektro zur Prüfung der elektrischen Betriebsmittel, der AG-Wasser zur Prüfung der Trinkwasserausstattung oder die Führerscheinlehrgänge CE, wurden allerdings durchgeführt. Schwerpunkt in der zweiten Jahreshälfte war der **Einsatz im Rahmen der Unwetterkatastrophe „Bernd“ im Ahrtal**, dem umfangreichsten und langfristigen Einsatz, den das hessische Rote Kreuz und speziell die Landesverstärkung Hessen in Ihrer Geschichte bislang hatten. Über 1.000 freiwillige Einsatzkräfte des DRK aus ganz Hessen waren vom Beginn der Hochwasserkatastrophe am 15. Juli in Nordrhein-Westfalen (NRW) und Rheinland-Pfalz (RLP) im Einsatz!

Während den **169 durchgehenden Einsatztagen** bewältigten die Rotkreuz-Einsatzkräfte folgende Aufgaben:

- Helikopter gestützte **Luftrettung** von Menschen aus lebensgefährlichen Situationen in der Akutphase des Hochwassers
- **Patiententransporte** aus dem Schadensgebiet

- **Suchdienstarbeit** im Schadensgebiet RLP mit Bearbeitung von 4.000 Meldungen
- **Sanitätsdienst, Verpflegung und Unterkunft für Einsatzkräfte** in NRW und RLP (u. a. Bereitstellungsraum „Nürburgring“)
- **Psychosoziale Notfallversorgung** (PSNV) mit Betrieb des PSNV-Zentrums „Eifeldorf“ und mobile Einsätze im gesamten Schadensgebiet inklusive Betreuung der eigenen Einsatzkräfte
- **Konzept, Aufbau, Erstbetrieb sowie Abbau des Verpflegungszentrums für 10.000 Personen. Über 900.000 Warm- und Kaltmahlzeiten und mehr als 400.000 Liter Getränke, die durch DRK-Einheiten aus dem gesamten Bundesgebiet an 25 Ausgabestellen im Raum Ahrweiler verteilt wurden. Rückbau nach sechs Betriebswochen Mitte September**
- Aufbau und Versorgung von **WASH-Komponenten** (z. B. Duschcontainer, „Waschsalon“)
- Planung und Durchführung von **Materialtransporten** durch die DRK-Landesverstärkung Hessen in Frittlar für sämtliche Einsatzbereiche und Auftraggeber, wie z. B. durch den DRK-Bundesverband und das Land Hessen
- Bereitstellung von **IT-Spezialisten** zur Errichtung einer Richtfunkstrecke im Ahrtal (Versorgung der Menschen mit Basis-Internet)
- Bereitstellung von **Elektrikern, Logistikern und Verwaltungskräften** für den Betrieb des Bereitstellungsraums Koblenz

Vom **17. Juli bis zum 30. Oktober** versorgte die DRK-Landesverstärkung Hessen die vom Unwetter betroffene Bevölkerung im Ahrtal mit **150 Einsatzkräften mit Trinkwasser. An bis zu 95 Ausgabestellen konnten ca. 3 Mio. Liter Trinkwasser von den Anwohnern gezapft werden.**

Das **Versorgungsgebiet** für die **Trinkwasserverteilung** und -ausgabe durch die Landesverstärkung Hessen für das Ahrtal erstreckte sich über eine Gesamtlänge von 65 Kilometern, wobei eine Strecke von über **118.000 Kilometer** mit den Fahrzeugen der Landesverstärkung Hessen zurückgelegt wurde!

In der Landesverstärkung wird zurzeit Material für den Ausfall der Wasserregelversorgung für bis zu 5.000 Betroffene vorgehalten. Aufgrund der im Ahrtal gemachten Erfahrungen soll die **Trinkwasserausstattung weiter optimiert und für bis zu 10.000 Betroffene aufgestockt** werden.



DRK-Hessen im Hochwassereinsatz im Sommer 2021

Mit 109 Einsatztagen nonstop und 1.083 Einsatzkräften vor Ort war der Hochwassereinsatz in Rheinland-Pfalz ab Juli 2021 der größte, komplexeste und längste Katastrophenschutzereignis des DRK Hessen. Hier noch mal alle Einsätze:

- Helikopter gestützte Luftrettung von Menschen aus lebensgefährlichen Situationen in der Akutphase des Hochwassers
- Patiententransporte aus dem Schadensgebiet
- Suchdienstarbeit im Schadensgebiet RLP mit Bearbeitung von 4.000 Meldungen
- Sanitätsdienst, Verpflegung und Unterkunft für Einsatzkräfte in NRW und RLP (u. a. Bereitstellungsraum „Nürburgring“)
- Psychosoziale Notfallversorgung (PSNV) mit Betrieb des PSNV-Zentrums „Eifeldorf“ und mobile Einsätze im gesamten Schadensgebiet inklusive Betreuung der eigenen Einsatzkräfte
- Aufbau und Betrieb des Trinkwasserversorgungsnetzes im gesamten Ahrtal
- Aufbau und Versorgung von WASH-Komponenten (z. B. Duschcontainer, „Waschsalon“)
- Aufbau des Verpflegungszentrums für 10.000 Personen. Über 900.000 Warm- und Kaltmahlzeiten und mehr als 400.000 Liter Getränke, die durch DRK-Einheiten aus dem gesamten Bundesgebiet an 25 Ausgabestellen im Raum Ahrweiler verteilt wurden. Rückbau nach sechs Betriebswochen Mitte September
- Planung und Durchführung von Materialtransporten durch die DRK-Landesverstärkung Hessen in Fritzlar für sämtliche Einsatzbereiche und Auftraggeber wie z. B. das Land Hessen
- Hilfsgütertransporte zwischen Berlin und Bereitstellungsraum Koblenz
- IT-Spezialisten zur Errichtung einer Richtfunkstrecke im Ahrtal (Versorgung der Menschen mit Basis-Internet)
- Elektriker, Logistiker und Verwaltungskräfte für den Bereitstellungsraum Koblenz

Zum 30. Oktober 2021 beendete der DRK-Landesverband Hessen e.V. nach 15 Wochen seinen Trinkwassereinsatz im Ahrtal/Rheinland-Pfalz. Seit dem 16. Juli waren insgesamt 150 ehrenamtliche Kräfte des DRK aus Hessen mit dem Aufbau und Betrieb des Trinkwasserversorgungsnetzes im gesamten Ahrtal beschäftigt. Das Versorgungsgebiet erstreckte sich über eine Gesamtlänge von 65 Kilometern. An – zu Spitzenzeiten – 95 Ausgabestellen konnten 2.811.100 Liter Trinkwasser von den Anwohnern gezapft werden.

Das DRK Hessen hat deutschlandweit die einmalige Expertise in Aufbereitung und Verteilung von Trinkwasser.



118.000 Kilometer legten die hessischen Ehrenamtlichen bei der Verteilung des Trinkwassers im gesamten Ahrtal zurück. Das entspricht der Wegstrecke von 118-maligen Fahrten über sämtliche Autobahnen Hessens!

Landeskatastrophenschutzbeauftragter verabschiedet

Am 30. Oktober 2021 verabschiedete DRK-Präsident Norbert Södler offiziell **Mario Di Gennaro** aus dem Amt des Landes-Katastrophenschutzbeauftragten (LKB). Coronabedingt war die Verabschiedung zu diesem späten Zeitpunkt erst möglich. Im Rahmen der Rotkreuzbeauftragten-Tagung in Ziegenhain bedankte er sich bei Di Gennaro, der bereits vor 18 Monaten aus dem Amt ausgeschieden war. Seine **Nachfolgerin ist Jacqueline Kempfer** aus dem DRK-Kreisverband Marburg-Gießen, die im vergangenen Jahr am 23. Juni 2020 von Norbert Södler für diese Funktion ernannt worden war. Mario Di Gennaro war von September 2009 bis Anfang 2013 stellvertretender LKB. Im Zeitraum von Januar 2013 bis April 2020 bekleidete er das Amt des Landeskatastrophenschutzbeauftragten. In seiner Amtszeit wirkte er beim Hochwasser 2013 in Havelberg, Landkreis Stendal, und bei der Flüchtlingskrise 2015/2016 mit.



Verabschiedung von Mario di Gennaro (li.)

Katastrophenschutz Land Hessen

+++ Land Hessen unterstützt DRK mit 2,5 Millionen Euro wegen pandemiebedingter Einbußen | Qualifizierungen wurden teils digitalisiert +++

Vier Millionen Euro für den Katastrophenschutz

Der hessische Innenminister Peter Beuth hat den Landesverbänden der im Katastrophenschutz des Landes Hessen tätigen Hilfsorganisationen am 4. September 2021 in Butzbach **Förderbescheide aus dem Corona-Hilfsprogramm** in Höhe von vier Millionen Euro überreicht. Dabei bedankte sich der Innenminister für den Einsatz und die selbstlose Unterstützung während der Corona-Pandemie in den letzten ein- einhalb Jahren. Alle geförderten Hilfsorganisationen legten in den vergangenen Monaten in Anträgen dar, in welchem Umfang sie durch die Corona-Pandemie getroffen worden waren. Mindereinnahmen wurden erzeugt durch **pandemiebedingte Einnahmeausfälle** im Ausbildungs- und Lehrgangsbereich. Darüber hinaus mussten infolge der Pandemie die **personellen und organisatorischen Aufwände zur Aufrechterhaltung des Dienstbetriebes im Katastrophenschutz** erhöht und **Schutzausstattung** angeschafft werden, was zu erheblichen Mehrausgaben führte. Auch der Aufbau und der fortwährende Betrieb von besonderen Einsatzstäben sorgte für eine zusätzliche finanzielle Belastung, die mit den Förderbescheiden nunmehr zum Teil ausgeglichen



Das Land Hessen half im September 2021 den Hilfsorganisationen mit insgesamt vier Millionen Euro für den Katastrophenschutz, um die finanzielle Mehrbelastung während der Corona-Pandemie zu kompensieren. Auf dem Foto zu sehen: Thomas Hanschke – Bereichsleiter KatS im DRK-LV Hessen (2.v.re.), Landes-Katastrophenschutz-Beauftragte Jacqueline Kempfer (5.v.re.) und neben Innenminister Peter Beuth rechts DRK-Präsident Norbert Södler.

wurde. DRK-Präsident Norbert Södler nahm den **Förderbescheid für das DRK in Hessen in Höhe von 2,5 Millionen Euro** entgegen. Das Geld kommt dem ehren- und hauptamtlichen Katastrophenschutz auf allen Ebenen zugute.

Neben dieser Billigkeitsgewährung hat der DRK-Landesverband Hessen zur Förderung der Rotkreuzarbeit im Katastrophenschutz die jährlichen **Zuwendungen** für die Durchführung von **Lehrgängen auf Landesebene, Verwaltungskosten** des Katastrophenschutzes, **persönliche Ausstattung der Helferinnen und Helfer**, Beschaffung von **Ausstattungsgegenständen** und die Durchführung kleinerer **Baumaßnahmen** (Lottomittel 2021) erhalten.

Am 06.11.2021 wurden vom Land Hessen **6 Rollcontainer mit jeweils einem Stromerzeuger** an den Landesverband Hessen übergeben, die als **Notstromversorgung** bei Stromausfall für exponierte analoge BOS-Funkstationen im Falle des **Ausfalles des BOS-Digitalfunknetzes** dienen sollen.

Bericht der ehrenamtlichen Landesbereitschaftsleitung

Die Arbeit der Bereitschaften war 2021 durch zwei Szenarien geprägt: zum einen die fortbestehende **Corona-Pandemie** und zum anderen die **Einsätze der Fluthilfe** im Sommer. In beiden Einsätzen wurden die Mitglieder der Bereitschaften stark gefordert. Neben vielen Anregungen für die zukünftige Weiterentwicklung haben sich unsere **Ausbildungs- und Einsatzkonzepte** bewährt. Hier hat die DRK-Landesverstärkung eine Schlüsselrolle gespielt. Wir konnten oft sogar mehr abrufen, als wir selbst erwartet hätten. Auch im Vergleich mit anderen Landesverbänden haben sich die **hessischen Bereitschaften sehr gut dargestellt**. „Hierfür möchte ich mich auch an dieser Stelle noch einmal bei allen Beteiligten bedanken“, betont Landesbereitschaftsleiter Jürgen Kraft.

Natürlich ist neben diesen beiden besonderen Einsätzen auch die normale örtliche Arbeit und Qualifizierung weitergelaufen. Zum Teil mit erheblichen Einschränkungen durch die Corona-Auflagen. Was wir dabei in der Digitalisierung erprobt und umgesetzt haben, hätten sich vor zwei, drei Jahren die wenigsten vorstellen können. Gerade im Bereich der **Digitalisierung unserer Qualifizierung** mussten wir mutige Schritte umsetzen. Dieses nicht nur bei den Seminaren auf Landesebene, sondern z.B. mit **digitalen Dienstabenden** auch vor Ort in den Bereitschaften.

Auf **Bundesebene** haben wir in **mehreren Arbeitsgruppen** zur Weiterentwicklung der Bereitschaften mitgewirkt. Als Beispiel möchte ich hier die **Matrix zur Anerkennung vergleichbarer Qualifikation** nennen. Hier sind wir als Landesverband Hessen führend in der Umsetzung dieses strategischen Projektes der Bereitschaften, dem sich die anderen Gemeinschaften jetzt mehr und mehr anschließen. Auch andere Hilfsorganisationen und der behördliche Katastrophenschutz denken jetzt über ähnliche Lösungen nach.

Aber es gab im Jahr 2021 noch weitere innovative Projekte der Bereitschaften, an denen wir mitwirkten: z. B. der Fackellauf durch Deutschland (Fiaccolata), da Corona die Teilnahme an der Veranstaltung in Norditalien unmöglich gemacht



Rotes Kreuz in Hessen begleitet Einführung der Schulsebsttestungen

Das DRK in Hessen übernahm im April 2021 in Form eines Patenschaftsmodells die Einführung von Antigen-Selbsttests (sogenannte Laienschnelltests) an den hessischen Schulen.

Der DRK-Landesverband Hessen e. V. und seine hessischen DRK-Kreisverbände handelten hier als Partner des Hessischen Ministeriums für Soziales und Integration und des Hessischen Kultusministeriums. Erfahrene, fachkundige Patinnen und Paten des DRK waren an den mehr als 1.800 öffentlichen Schulen in Hessen anwesend und demonstrierten die Testdurchführung bzw. unterstützten die Lehrkräfte bei der Anleitung zu den Selbsttests.

DRK-Präsident Norbert Södler zeigte sich stolz: „Das Rote Kreuz in Hessen stemmt eine immense Aufgabe und bewährt sich seit Monaten als leistungsfähiger Partner der Ministerien in der Bekämpfung der Corona-Pandemie!“



hat. Auch hier waren nicht nur die Bereitschaften, sondern auch die anderen Rotkreuzgemeinschaften beteiligt.

Zum Abschluss möchten wir feststellen, dass keines dieser Projekte und Aktionen ohne die Beteiligung der vielen aktiven Bereitschaftsmitglieder vor Ort möglich gewesen wäre. Hierfür bedankt sich die Landesbereitschaftsleitung ausdrücklich.

Suchdienst / Landesauskunftsbüro

+++ Beratungen pandemiebedingt nur per Telefon und Mail möglich – erheblicher Mehraufwand | Machtübernahme der Taliban in Afghanistan führte zu vielen Anfragen Angehöriger beim DRK in Hessen | Psychosoziale Unterstützung für DRK-Mitarbeitende | Aus- und Fortbildung größtenteils online +++

Die Arbeit des Suchdienstes im DRK-Landesverband mit seinen sieben Suchdienst-Beratungsstellen war im Jahr 2021 geprägt durch die Beratung zur Familienzusammenführung im In- und Ausland und die Suche nach vermissten Angehörigen.

Bedingt durch die Coronapandemie waren die **Beratungen nicht immer in Präsenz möglich**. Die durch diesen Umstand erforderlichen Beratungen per Telefon und E-Mail führten zu einem erheblichen zeitlichen **Mehraufwand**.

Ein besonderes Ereignis in der Suchdienst- und Migrationsarbeit war im August die Evakuierung aus **Afghanistan** nach der **Machtübernahme der Taliban**. Sogenannte Ortskräfte, die sich trotz Aufnahmezusage noch immer im Land aufhielten, besonders gefährdete Personen wie Menschenrechtsaktivistinnen und -aktivisten und viele weitere mehr hatten plötzlich Sorge um Leib und Leben und wollten das Land schnellstmöglich verlassen. Und auch Freundinnen und Freunde sowie Verwandte in Deutschland sorgten sich und suchten nach Unterstützung, um ihren Angehörigen bei der Flucht aus Afghanistan zu helfen. Da das Auswärtige Amt mit den Anfragen überlastet war, meldeten sich viele **Betroffene beim Roten Kreuz, das international für Hilfe und Schutz steht**. Vor allem die Suchdienst- und Migrationsberatungs-

stellen kümmerten sich um die große Anzahl von Anliegen höchst besorgter Angehöriger und standen teilweise auch im Kontakt mit Menschen in Afghanistan. Neben der **kurzfristig extrem hohen Arbeitsbelastung** machte den Mitarbeitenden in den Beratungsstellen vor allem die **große Hilflosigkeit** zu schaffen, die sich in den Beratungsgesprächen offenbarte. Der Landesverband bot allen Mitarbeitenden in Hessen mehrere niedrigschwellige Onlinetreffen an, bei dem **psychosoziale Unterstützung** durch eine Kollegin der Psychosozialen Notfallversorgung (PSNV) geleistet wurde.

Anfragen nach **Vermissten des 2. Weltkrieges** gab es auch im Jahr 2021. Diese Leistung des Suchdienstes wird voraussichtlich im Jahr 2025 aus finanziellen Gründen eingestellt. Falls noch jemand das Schicksal seines Angehörigen aus der Zeit des 2. Weltkrieges klären lassen möchte, muss der **Antrag vor dem Jahr 2025** bei einer Suchdienst-Beratungsstelle oder über die Suchdienst-Homepage gestellt werden.

Im Bereich des Landesauskunftsbüros als Teil des Suchdienstes waren wesentliche Arbeitsschwerpunkte die **Aus- und Fortbildung** der Führungs-/Leitungskräfte, der Helferinnen und Helfer für die Kreisauskunftsbüros (KAB), um die **Einsatzfähigkeit weiter zu gewährleisten**. Dabei mussten Corona bedingt viele Ausbildungsveranstaltungen **online durchgeführt** werden.

Ein Treffen der KAB-Leiterinnen und Leiter konnte im Oktober in Präsenz stattfinden.

Jahresbericht der DRK-Landesärzte

Das Berichtsjahr 2021 ist das Jahr zwei der Pandemie. Wie alle anderen, waren auch die DRK-Landesärzte beflügelt von der Aussicht, mit einem Impfstoff das Ende der Pandemie einzuläuten.

Der Beratungsbedarf war groß, schließlich galt es, einen neuartigen Impfstoff mit seinen Komplikationen schnell zu verstehen. Vor allem war es bisher nicht der Fall, dass ein **Impfstoff mechanisch empfindlich** ist. Um das in schneller Folge entstehende Wissen und vereinzelt entwickelte Lösungsansätze möglichst breit in die Fläche des Verbandes zu bringen, wurde eine **wöchentliche Telefonkonferenz** eingerichtet. Ziel war es, dass die vom DRK betriebenen **Impfzentren möglichst einheitlich auftreten** konnten. Auch das Thema „Corona-Testungen“ behielt seine Bedeutung. Dieser Bereich konnte aber bis auf Einzelberatungen im Wesentlichen ohne die landesärztliche Unterstützung abgearbeitet werden.

Das im Vorjahr ins Leben gerufene Projekt **„Reanimationsregister“** hatte pandemiebedingt wenige Einträge. Trotzdem lieferten diese Rückmeldungen Hinweise zur Verbesserung. Eine definitive Auswertung wurde auf das Jahresende gelegt (Publikation in 2022). Ein erster **weiterer Rotkreuz-Landesverband** konnte mit Oldenburg gewonnen werden. Das Projekt wurde für den GRC **Aktionspreis des Deutschen Rat für Wiederbelebung eingereicht** (und angenommen).



Wasserwacht

+++ Von Erfahrungen aus 2020 profitiert und On-lineschulungen ausgebaut | Praxisübungen in kleinen Gruppen durchgeführt | Betreuung von einigen Veranstaltungen +++

„Noch ein Jahr Corona? – Was machen wir dann?“ Diese Frage stellte sich die DRK-Wasserwacht in Hessen bereits 2020. Und deshalb konnte im Jahr 2021 eine groß angelegte Ausbildungs-offensive gestartet werden, die auf den Erfahrungen aus 2020 aufbaute. Zahlreiche Onlineschulungen im Bereich der Boots- und Tauchausbildung, aber auch zur Schulung von Ausbilder*innen Rettungsschwimmen und Schwimmen folgten. Aus der Not eine Tugend machend, konnten auch über den Bereich des Landesverbandes hinaus zahlreiche Ehrenamtliche in den theoretischen Inhalten ausgebildet werden. Ergänzt um die praktischen Fähigkeiten, die in kleinen Gruppen erworben wurden, konnten neue Ausbilder*innen, Bootsführer*innen und Taucher*innen qualifiziert werden.



Aber auch das Einsatzgeschehen nahm wieder Fahrt auf. Mit entsprechenden Hygieneauflagen konnten einige größere Veranstaltungen, wie der **Ironman**, die **Kieler** und die **Travemünder Woche** sowie der **Frankfurt City Triathlon** in- und außerhalb von Hessen wieder stattfinden und wurden von der Wasserwacht betreut.



📹 Strenge Hygieneauflagen ermöglichten die Betreuung mehrerer Veranstaltungen durch die DRK-Wasserwacht Hessen.

Zum Welt-Erste-Hilfe Tag: Nicht gaffen, helfen!

Dr. Matthias Bollinger, Landesarzt des DRK-Landesverbandes Hessen, forderte zum Welt-Erste-Hilfe-Tag am 11. September 2021: „Nicht gaffen, helfen!“.

„Gaffen kann Menschenleben gefährden!“, warnte Dr. Matthias Bollinger, Landesarzt im DRK-Landesverband Hessen. „Herumstehen, sensationslüsterne Blicke und spontane Videoaufnahmen von Unfallszenarien sind unanständig, behindern den schnellen Zugang der Rettungskräfte zum Unfallort und damit die schnellstmögliche Versorgung von Verletzten. Das kann lebensgefährlich werden!“.

Der DRK-Landesverband Hessen entwickelte anlässlich des Welt-Erstes-Hilfe-Tages am 11. September 2021 Aufkleber für Mobiltelefone und Fahrzeuge, die das Motto „Nicht gaffen, helfen!“ trugen. Die Verwendung des kleinen Aufklebers, neben der Handykamera platziert, zeigt die Ablehnung von Gaffern und soll Menschen auffordern, aktiv in einer Unfallsituation zu helfen.

Der größere Aufkleber kann z. B. auf dem Auto angebracht werden. Damit wird aktiv im Straßenverkehr demonstriert, wie wichtig es ist, bei Unfällen nicht zu gaffen, sondern zu helfen.



Bergwacht

+++ DRK-Bergwacht Hessen rettet Leben im Ahrtal | Bereitschaftsabende weiterhin online | Praktische Ausbildung in Kleingruppen | Höhere Einsatzpauschale +++

Bergwacht Bereitschaften in Hessen

Im Vergleich zum Vorjahr hat sich an der Zahl der BW-Bereitschaften in Hessen im Jahr 2021 nichts verändert, d.h. die DRK-Bergwacht Hessen ist weiterhin an 12 Standorten präsent. Von Norden nach Süden sind das:

Kassel (Habichtswald)
Willingen (Upland)
Bad Wildungen (Kellerwald)
Neuenstein (Knüllwald)
Wasserkuppe (Rhön)
Birstein (Vogelsberg)
Schotten (Hoherodskopf/Vogelsberg)
Hanau/Erlensee (hessische Rhön)
Großer Feldberg (Taunus)
Darmstadt/Dieburg (Odenwald)
Bad König/Kimbach (Odenwald)
Heppenheim (Bergstraße/Odenwald)



Mitgliederentwicklung

Mitglieder:	590 (ohne Fördermitglieder)
Einsatzkräfte:	178
Anwärter:	310
BWJ:	132

Einsatzaufkommen

Die Coronapandemie beeinflusste auch die DRK-Bergwacht Hessen in ihren Aktivitäten. Die Flutkatastrophe im Ahrtal und NRW im Juli 2021 forderte viele DRK-Kräfte im Bereich des Katastrophenschutzes mit dem **Aufbau und Betrieb des „Verpflegungszentrums 10.000“** auf dem Betriebsparkplatz der Firma Haribo in Grafschaft im Landkreis Ahrweiler. Eine besondere Herausforderung hatten die **Luftretter der Bergwacht in den Anfangsstunden der Hochwasserkatastrophe** am 15. Juli zu bewältigen. Gemeinsam mit der Fliegerstaffel der hessischen Landespolizei sowie der Fliegerstaffel der Bundespolizei aus Fulda, haben unsere Luftretter vielen **Betroffenen geholfen, sich in Sicherheit zu bringen** und ihr Leben zu retten.

Folgende verbesserte Rahmenbedingung konnte 2021 geschaffen werden: In den **Verhandlungen** mit den Kostenträgern konnte die **Einsatzpauschale** ab dem Jahr 2021 bis 2025 auf 925 Euro erhöht werden.

Die Umstellung von **Bereitschaftsabenden weiterhin im Onlineformat** durchzuführen, hat sich mittlerweile sehr etabliert. In der kurzen Öffnungsphase Mitte des Jahres hatten die Bereitschaften wieder die Möglichkeit, in **Präsenz Ausbildungen** durchzuführen; leider war dies nur ein **kurzer Zeitraum**, bis die Pandemie den nächsten Höhepunkt erreichte und alles wieder in Onlineausbildungen zurückgeführt worden ist. Praxisausbildung ist für den Erhalt der Einsatzfähigkeit in der Bergwacht ein wichtiger Punkt, deshalb hatte die Bergwacht **Praxisausbildung in Kleingruppen** unter Einhaltung der vorgegebenen Richtlinien weiterhin durchgeführt.

Bergwacht-Jugend Hessen

+++ 132 aktive Mitglieder der Bergwacht-Jugend Hessen an sechs hessischen Standorten trotzten den Pandemieauswirkungen | Gruppenstunden teils erst im Sommer wieder möglich +++

In den einzelnen Jugendgruppen der Bergwacht-Jugend Hessen treffen sich die Kinder und Jugendlichen regelmäßig zu Gruppenstunden, die von ihren Gruppenleitern geplant und durchgeführt werden. Diese Treffen finden zwischen zwei- und viermal im Monat statt und dauern ca. ein bis zwei Stunden pro Gruppenstunde. Die Kinder und Jugendlichen sind aufgeteilt in **gleichaltrige Gruppen**. In diesen lernen, spielen, basteln sie in den Gruppenstunden und probieren das Erlernte praktisch aus. Natürlich finden **viele Gruppenstunden** auch **draußen** statt, um die Natur zu erkunden, zu wandern oder klettern zu gehen.

An erster Stelle jedoch stehen immer Spiel und Spaß! So werden GPS-Wanderungen, Kletterparkausflüge, Exkursionen und vieles mehr organisiert.



Im Juli war es im Landkreis Fulda auf der Wasserkuppe endlich so weit: die erste Gruppenstunde der Bergwacht-Jugend Wasserkuppe fand statt. Neben Natur und Helferkennntnissen war klarerweise auch das technische Equipment von großem Interesse.

Als Grundlage der Gruppenstunden dienen die **Lehrpläne der DRK Bergwacht-Jugend Hessen:**

Wanderfahrt und -lager, Naturschutz, Vogelschutz, Umweltschutz, Erste Hilfe, Notfalldarstellung und DRK-Bergwacht-Allgemein.

Die verschiedenen Aktionen variieren, da **jede Gruppe ihre Schwerpunkte anders setzt** und unterschiedliche örtliche Gegebenheiten zur Verfügung hat.

Auch im Jahr 2021 war leider alles – wie überall – ein wenig anders. Die Corona-Pandemie schränkte Präsenztreffen zwar ein, aber es wurde dennoch versucht, das Beste aus der Situation zu machen.

Hessische Jugendgruppen sind an nachfolgenden Standorten vorhanden:

- Bad Wildungen
- Meißner
- Schotten
- Willingen
- Großer Feldberg
- Heppenheim



Die DRK-Bergwacht-Jugend Willingen stellte sich im Frühjahr der „Plastik-Challenge 2021“ und erzielte einen großen Erfolg für den Umweltschutz durch Müllvermeidung und Müllsammeln.

In vier Wochen konnten sie so viel Verpackungsmüll vermeiden und aus der Natur sammeln, wie ein deutscher Bundesbürger in 1,4 Jahren statistisch verbraucht.

Jugendrotkreuz

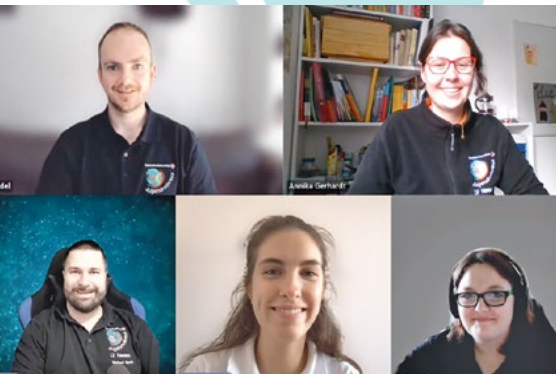
+++ Gremien nur in digitaler Version | Schutzkonzept Kindeswohl | Ausbildungen digital und hybrider Version | Wettbewerbe und Quiz in online-Varianten | Neues Schul-Projekt „Kleine Helfer ganz groß“ +++

Gremien

Auch im Jahr 2021 mussten die Gremien im Jugendrotkreuz aufgrund der Pandemie digital stattfinden. Der KV Hochtaunus übernahm den Vorsitz im **Hessenrat**. Klar im Fokus des Austauschforums stand das Thema Corona. Das Thema **Kindeswohl** hat seit letztem Jahr einen besonderen Schwerpunkt der JRK-Arbeit auf Landesebene.

Trotz nur wenige Teilnehmenden fand im **Juniorhessenrat** ein wertvoller inhaltlicher Austausch statt. Geeignete Kommunikationswege und Medien zu etablieren, um Veranstaltungen wie den Juniorhessenrat bei Kindern und Jugendlichen im Verband bekannt zu machen, wurde als Ziel formuliert. Neu gewählt wurden als Vorsitzende David Schöck, Lilli Fichera und Leni Makaryk. Die ehemalige **Vorsitzende des Juniorhessenrates Laura Schaudel** wurde im Herbst in die **JRK-Bundesleitung** gewählt.

In der **Landeskonzferenz** im September kam es ein weiteres Mal zu einer Nachwahl. Richard Becker schied vorzeitig aus der Landesleitung aus, wird dem JRK aber als Landesbeauftragter Schule erhalten bleiben. Anika Wiese (DRK Hochtaunus) wurde neu in die Landesleitung gewählt. Weitere Themen waren die aktuellen Ergebnisse des Bereichs Kindeswohl und die Gründung einer **Projektgruppe Nachhaltigkeit**.



Die JRK-Landesleitung in Hessen bei der JRK-Landeskonferenz im September 2021. Anika Wiese aus dem DRK-Hochtaunus folgte Richard Becker als Stellvertretung.



Deutsches Rotes Kreuz +



Bildung

In der Bildungsarbeit wechselten sich, je nach Infektionszahlen, **digitale und Präsenzangebote** ab. Digital fanden unter anderem die Seminare „Vorstands- und Gremienarbeit“, „Mitglieder gewinnen“ und in Kooperation mit dem Kinderschutzbund „Kindeswohlgefährdung im digitalen Umfeld“ statt.

Als eine der wichtigsten Bildungsveranstaltungen wurde die **Juleica (Jugendleiter/In-Card) Ausbildung** im Frühjahr als **„Hybrid-Veranstaltung“** mit digitalen und Präsenzanteilen angeboten. Im Herbst war es dann möglich, die Ausbildung in Präsenzform durchzuführen. Positiv hervorzuheben ist, dass der Altersschnitt hier bei den Teilnehmenden deutlich unter 27 lag.

Neue und angepasste Angebote angesichts der pandemischen Lage

Die weiter pandemiebedingt besondere Situation erforderte auch in 2021 besondere Angebote. Ein Beispiel hierfür waren die **JRK-Quiznights**, die im Frühjahr digital stattfanden. Hier mussten die teilnehmenden Jugendrotkreuzlerinnen und Jugendrotkreuzler knifflige Fragen, Bilderrätsel und sogar ein Muskrätsel lösen.

Der **Landeswettbewerb** wurde in diesem Jahr **ins Digitale verlegt**. Vier Wochen lang erhielten die teilnehmenden Gruppen Aufgaben, die sie lösen mussten und die Ergebnisse bei der Wettbewerbsleitung einreichen. Die Teilnehmenden waren überwiegend begeistert, dass durch die Kompetenzgruppe Wettbewerbe unter Leitung von Fabian Stein eine Lösung gefunden wurde, um den Landeswettbewerb nicht absagen zu müssen.

Zur Verwendung der Mittel aus dem bundesweiten Programm „Aufholen nach Corona“ wurde die **JRK-Booster-Box** konzipiert. Die Box enthielt diverse Spiele und Materialien, welche zur **Gestaltung von Gruppenstunden** vor Ort nutzbar sind und den Neustart nach Corona unterstützen sollen. 120 Kisten wurden bis zum Jahresende gepackt und versandt, sodass rund 1.800 Gruppenkinder in ganz Hessen von der Zuwendung profitieren konnten.

Schule

In der Schularbeit konnte das hessenweite Projekt **„Kleine Helfer ganz groß“** auf den Weg gebracht werden. Das Projekt mit dem Ziel der **Heranführung von Grundschülerinnen und Grundschülern an Inhalte der Ersten Hilfe** wurde von

Hessen in JRK-Bundesleitung: Das Jugendrotkreuz wählte im Rahmen seiner Bundeskonferenz am 26. September 2021 in Königslutter/Niedersachsen seine ehrenamtliche Bundesleitung neu. Dabei wurde Laura Schaudel aus dem DRK-Kreisverband Offenbach neu als eine der Stellvertreterinnen in die Bundesleitung.

Lehrkräften an Grundschulen im Schuljahr 21/22 selbstständig durchgeführt. Den 300 teilnehmenden Schulen wurde ein Paket aus einer komplett ausgearbeiteten Unterrichtseinheit in digitaler Form und je ein Klassensatz des zur Durchführung benötigten Materials (dank der Kooperation mit Hansaplast) kostenfrei zur Verfügung gestellt.

Beim bundesweiten **Zukunftskongress JRK und Schule** im Herbst war das hessische JRK an einer Fishbowl-Diskussion, dem Markt der Möglichkeiten und zwei Workshops beteiligt. Zudem arbeitet das JRK, vertreten durch den Landesbeauftragten Schularbeit, Richard Becker, weiter in der **AG „Erste Hilfe in Schulen“ des Hessischen Kultusministeriums** mit.

Notfalldarstellung

Aufgrund der pandemischen Lage war die Bildungsarbeit der Notfalldarstellung auch in diesem Jahr leider sehr eingeschränkt. Stattfinden konnten wenigstens die Auszubildenden-Ausbildung und das **Forum Notfalldarstellung** im Herbst.

Im Sommer konnten die Notfalldarsteller in Kassel eine **Simulation zur Evaluation der „katastrophenmedizinische präklinische Behandlungsleitlinien“** der Uniklinik Mainz mit acht Verletztendarstellerinnen und -darstellern unterstützen.

Kindeswohl

Die Erarbeitung eines umfassenden **Schutzkonzeptes Kindeswohl** für den Jugendverband schritt voran. Unter anderem wurde ein Fragebogen zur Risikoanalyse entwickelt, der die Untergliederungen unterstützt, mögliche mit dem Thema in Zusammenhang stehende Risiken im eigenen Arbeitsbereich zu identifizieren.

Leider konnten in diesem Jahr keine der geplanten Seminare stattfinden, da sich das Thema nicht für die digitale Umsetzung eignet. Es wurden jedoch mehrere kurze **Austauschrunden** in Teams angeboten. In der DRK-Landesgeschäftsstelle ist derzeit Marc Hirschbiegel die qualifizierte Ansprechperson zu dem Thema. Bei weiterem Interesse können dort auch Informationen und Handreichungen bezogen werden.

Aktionswochenende

Nachdem es vorher zweimal verschoben wurde, musste das Aktionswochenende im November aufgrund der steigenden Infektionszahlen leider vollständig abgesagt werden.



📷 Projekt „Kleine Helfer*innen ganz groß“: Staatliche Schulämter unterstützen Erste Hilfe-Projekt an Grundschulen

Nationale und internationale Zahlen des DRK:

Das Deutsche Rote Kreuz wird von 2,6 Millionen Fördermitgliedern bundesweit unterstützt. Insgesamt sind 432.414 ehrenamtlich Engagierte und 189.787 hauptamtlich Beschäftigte aktiv, um den Menschen in Deutschland zu helfen.

2021 half das DRK bei der humanitären Arbeit Nationaler Rotkreuz- und Rothalbmond-Gesellschaften in insgesamt 52 Ländern durch seine satzungsgemäße Aufgabe der internationalen Zusammenarbeit.

In über 100 Programmen und Projekten konnten weltweit sowohl Sofort- und Nothilfeaktivitäten als auch langfristige Maßnahmen durchgeführt werden. Dabei konnten 2,5 Millionen Menschen erreicht werden.

Die globale humanitäre Situation war auch 2021 durch die gravierenden Auswirkungen der Corona-Pandemie bestimmt. In vielen Ländern kam zur Armut, Vertreibung, Hungersnot und Folgen des Klimawandels noch direkte und sekundäre Auswirkungen der Pandemie hinzu.



📷 Verladung der Fracht eines DRK-Hilfsfluges nach Asien auf dem Flughafen Berlin-Schönefeld.

Wohlfahrts- und Sozialarbeit

+++ Kinder-, Jugend- und Familienhilfe als wichtige Angebote in Zeiten der Krise, aber: Berufsstand am Limit | Online-Fortbildungsangebote bei Gesundheitsprogrammen attraktiv für Berufstätige – Ergänzung mit Live-Begegnungen | Migrationsberatung trotz Pandemie – Konferenzen und Fortbildungen fördern bessere Integrationspolitik – Geflüchtete können sich ehrenamtlich engagieren+++

Kinder-, Jugend- und Familienhilfe als systemrelevante Anker

Die vielfältigen Angebote der Kinder-, Jugend- und Familienhilfe stellen – ob präsent oder digital – einen wichtigen und verlässlichen Anker in der Bewältigung der nach wie vor präsenten Corona-Krise und ihrer Folgen dar. Dabei werden alle Kräfte mobilisiert, um der Trias aus **Bildung, Erziehung und Betreuung** gerecht zu werden. Jedoch erleben wir einen Berufsstand, der seit zwei Jahren an der **Grenze der körperlichen und mentalen Belastung** arbeitet. Die Mitarbeitenden bewegen sich in zwei Welten, mit eingeschränkten Kontakten im privaten und dem intensiven Kontaktgeschehen in den Einrichtungen. Ihr Engagement kann nicht genügend Wertschätzung erfahren.

Vom DRK-Landesverband ausgehend gab es 2021 siebzehn Gelegenheiten, sich im Rahmen des Austauschs digital zusammenzuschalten. Die entspannte Lage im Sommer hat uns Raum verschafft, für einige bilaterale Präsenztreffen und Leitungsrunden zusammenzukommen. In der Mehrzahl war Telefon und Internet in diesem Jahr erneut tonangebend gewesen, um miteinander in Kontakt zu treten. Es gab in diesem weiteren Corona-Jahr tatsächlich einen rege besuchten Fachtag in Präsenz am 28.09.2021 in Grünberg.

Auf politischer Ebene war der Landesverband sehr aktiv gewesen und übt derzeit die Sprecher-Funktion der Fachgruppe Kita aus. Weiterhin muss ein großes Augenmerk darauf gerichtet sein, Kindern, Jugendlichen und Familien in der Krise gerecht zu werden. Auch hier engagierte sich der **DRK-Landesverband auf Liga-Ebene**. Das **Hearing „Kinder und Jugendliche in Corona-Zeiten“** ist auf ein großes Interesse gestoßen und wir erreichten ca. 250 Teilnehmer aus Politik, Praxis und Bedarfsplanung.

Weitere wichtige Bereiche sind die Kurse in den Familienbildungsprogrammen: Die Ausbildungen zu den Eltern-Baby-Kursen, Teil 1 und 2, konnten erfolgreich absolviert werden. Teil 1 hat mit einem hohen Anteil an digitalen Austauschrunden stattgefunden, während Teil 2 Anfang Oktober tatsächlich noch in Präsenz stattfinden konnte.

Abseits von Corona war 2021 ein regelungsreiches Jahr gewesen: Die Verabschiedung des SGB VIII und die Begleitung der Umsetzung des BTHG in Hessen sowie des **Rechtsanspruchs auf einen Ganztagsplatz** waren und sind weiterhin zentrale Arbeitsfelder, um Kinder, Jugendlichen und Familien gute Rahmenbedingungen zu geben, in denen Bildung, Erziehung und Betreuung gelingen kann.

Neue Einrichtungen

In Hessen gibt es insgesamt 36 DRK-Kitas, zwei Kindertagespflegestellen, sechs stationäre Jugendhilfeangebote. Die vielfältigen Beratungsprogramme der Sozialen Dienste reichen von Migrationsberatung über Schulbegleitung und Suchtprävention bis hin zu ambulanten Familienhilfen. Der Kita-Bereich wird weiter verstärkt: Im DRK-Kreisverband Bad Wildungen befindet sich eine Kita-Einrichtung, die an die dortige Geschäftsstelle angrenzt, in der Fertigstellung. Der Kreisverband Main-Taunus hat einen Neubau in Schwalbach angestoßen. Zum Jahreswechsel 2022 stehen zwei Übernahmen an. Auch der Kreisverband Frankenberg wird 2022 Zuwachs von zwei neuen Kitas bekommen.

Gesundheitsprogramme

13 Aus- und Fortbildungsveranstaltungen der DRK-Gesundheitsprogramme konnten trotz Corona in Präsenz stattfinden. Der Sommer erwies sich als geeignete „Lehrgangssaison“, die dank der Impfungen möglich war. Dennoch mussten die Lehrgänge „coronakonform“ angepasst werden. Der Aufwand war beträchtlich, aber durch die positive Resonanz bei den Teilnehmenden hat es sich auf alle Fälle gelohnt. In den Phasen, in denen Präsenz unangebracht war, stellten vier **Online-Veranstaltungen im Bereich Fortbildungen Gymnastik**, wie z.B. Faszientraining oder Bewegung für Nacken und Schulter, eine Alternative dar.

Die Fortbildungen Wassergymnastik mussten wir leider zum einen aufgrund von Corona, aber auch aus Mangel an einem geeigneten Tagungsraum absagen. Es ist sehr schwierig geworden, geeignete Wasserflächen mit der erforderlichen Temperatur von mindestens 29 Grad zu finden.





Für die Tanzkursleitenden wurde eine Fortbildung „Tanzen in Zeiten von Corona“ mit Solo-, Kreis- und Blocktänzen kreiert. Variationen für ein Outdoortraining wurden z. B. in Form von Fitnessstationen oder nach der „Methode Heigl“ vorgestellt. Ein gewisses Repertoire an **Online-Fortbildungsangeboten** werden wir auch nach Corona beibehalten, da es für berufstätige Übungsleiter*innen attraktiv ist.

Dennoch gilt für unsere Angebote, dass eine der wichtigsten Kernmarken das soziale Miteinander ist. Die soziale Komponente muss in direkter Kommunikation, mit Gestik, Mimik und gemeinsamem Spaß und Freude in den Lehrgängen „live“ zu erleben sein.

Ein innovatives Projekt des DRK Generalsekretariats in Kooperation mit der BzGA ist die **„Bewegte Pause“**. Es ist ein **Fortbildungsangebot** für alle Kurs-, Übungs- und Sitzungsleitende, in deren Veranstaltungen sich kaum bewegt wird. In dieser vierstündigen Online-Fortbildung gibt es viele Anregungen, wie man dies ändern kann. Die Fortbildung ist für alle Gemeinschaften geöffnet.

Es gibt noch eine erfreuliche Nachricht in diesem Jahr: **Der neue Leitfaden Gymnastik** ist fertiggestellt und kann 2022 in der Ausbildung eingesetzt werden. An den Programmanpassungen wurde schon gearbeitet.



Das Team Gesundheits- und Familienbildungsprogramme bot den Kursverantwortlichen im ca. sechswöchigen Rhythmus eine Videokonferenz an. Neben dem aktuellen Austausch zur Situation im Kreisverband stand die Vermittlung und Deutung der vielfach geänderten Corona-

verordnungen der hessischen Landesregierung im Mittelpunkt. Diskutiert wurde z. B. die 3-G und 2-G-Regelung, den Umgang mit Impfgegnerinnen und Impfgegnern; welche Kriterien legen wir für die Schließung der Gruppen zugrunde usw. Bei vielen Kreisverbänden waren im Sommer die Gruppen wieder angelaufen.

Migration und Integration

Im Jahr 2021 waren 20 MBE-Beraterinnen und -Berater in neun DRK-Kreisverbänden in der MBE (Migrationsberatung für erwachsene Zuwanderinnen und Zuwanderer) tätig. Die Beratung verlief sowohl in Präsenz als auch pandemiebedingt per Telefon und E-Mail.

Gemeinsam mit den Liga-Verbänden hat der DRK-Landesverband Hessen am 30.06.21 im Rahmen des bundesweiten MBE-Aktionstages ein **Austauschgespräch mit dem Bundstagsabgeordneten Dr. Wolfgang-Strengmann-Kuhn** geführt. Hier wurde u. a. auf die starke **Auslastung der MBE** aufmerksam gemacht und für eine **auskömmliche und konstante Finanzierung** geworben.

Folgende finanzielle Mittel wurden den DRK-Kreisverbänden im Bereich MBE im Jahr 2021 seitens des Landesverbandes zur Verfügung gestellt: 28.450 Euro, davon wurden 22.681,50 Euro in Anspruch genommen. Die Summe beinhaltet Mittel für Sachkosten (Fortbildungen, Fahrtkosten, Literatur, Öffentlichkeitsarbeit), Familienzusammenführung, Interkulturelle Woche und Anfragen an die beiden Vertragsanwältinnen.

Hessische Integrationskonferenz

Der **DRK-Landesverband ist Teil der Integrationskonferenz** der hessischen Landesregierung, die im April und November 2021 getagt hat. Im Rahmen der Integrationskonferenz, die vom HMSI einberufen wurde, finden sich Vertreterinnen und Vertreter von Wohlfahrtsverbänden, NGOs und aus der Politik zusammen, um integrationsbezogene Themen zu diskutieren. Die Ergebnisse sollen in die **Fortschreibung des hessischen Integrationsplans** einfließen.

Im Rahmen der Integrationskonferenz fanden im Frühjahr 2021 fünf Themenforen statt, in denen die Teilnehmenden Herausforderungen, Bedarfe sowie Ziele identifiziert haben. Die Themenforen fanden zu Themen statt, wie z. B. „(Frühkindliche) Bildung und Chancengleichheit“, „Ausbildung und Arbeitsmarkt“, „Friedliches Zusammenleben“, „Politische und gesellschaftliche Partizipation“ und „Gesundheitsversorgung“.

Fortbildungsreihe „Qualifizierter mit Flüchtlingen arbeiten“

Im Rahmen der Reihe „Qualifizierter mit Flüchtlingen arbeiten“ hat der DRK-Landesverband gemeinsam mit der Parität Hessen, dem Caritasverband Limburg, dem Hessischen Flüchtlingsrat, Amnesty International, der Refugee Law Clinic



Gießen und der Diakonie Hessen auch im Jahr 2021 mehrere Fortbildungen angeboten. Die **Fortbildungen** haben ein breites Themenspektrum im Bereich der **Migrations- und Flüchtlingspolitik** abgedeckt, wie zum Beispiel: „Afghanistan – eine Herausforderung für Betroffene und Beratungsstellen“, „Duldung für Personen mit ungeklärter Identität“, „Abschiebung – von der Abholung aus der Unterkunft bis zum Abflug“ und „Inside Brüssel – Flüchtlings- und Migrationsthemen auf der europäischen Agenda“.

Kooperationsveranstaltung zum Thema Rassismuskritik nach dem Anschlag von Hanau

Im Rahmen des Integrationsvertrags mit dem Hessischen Ministerium für Soziales und Integration war der DRK-Landesverband Hessen auch 2021 an einer Kooperationsveranstaltung gemeinsam mit dem Verband binationaler Familien und Partnerschaften iaf e.V., dem Hessischen Jugendring und der Bildungsstätte Anne Frank beteiligt. Thematischer Schwerpunkt waren die **Rassismus-Erfahrungen junger Menschen in Hessen**. Aufgrund der Corona-Pandemie musste das Veranstaltungsformat kurzfristig angepasst werden, sodass statt einer Konferenz mit Workshops für Schulklassen zunächst eine **online-Fachveranstaltung für Lehrkräfte** angeboten wurde. Am 29. September konnte der Vortrag von Prof. Dr. Karim Fereidooni (Ruhr-Universität Bochum) zu **Rassismus an Schulen** live auf YouTube verfolgt werden. Im Anschluss daran moderierte die Journalistin Anne Chebu eine Diskussion darüber, warum es immer noch so schwer ist, über Rassismus in Schule und Gesellschaft zu sprechen. Zu Wort kamen Ali Yildirim (Bildungsinitiative Ferhat Unvar), Jessica Pilz (Landeschüler*innensprecherin und selbst Schülerin in Hanau), John Kannamkulam (Schirmherr der Internationalen Wochen gegen Rassismus in Hanau) und Nkechi Madubuko (Diversity Trainerin). Die Veranstaltung ist weiterhin online als Stream verfügbar unter: <https://www.youtube.com/watch?v=dzco0flZp8w>

Die **Folgeveranstaltung mit Workshops für Jugendliche** findet in diesem Jahr am 7. Juli im Kulturforum in Hanau statt. Das DRK wird dort mit drei Workshops vertreten sein, die von den Projekten HeRoes und Meschugge des DRK Kreisverbands Offenbach e.V. angeboten werden.

Interessenvertretung auf Landesebene

Die Liga der Freien Wohlfahrtspflege hatte im August 2020 anlässlich der **Novellierung des Landesaufnahmegesetzes** im Rahmen einer Pressekonferenz auf die **prekäre Lage geflüchteter Menschen in Gemeinschaftsunterkünften** wä-



Kennzahlen aus der Sozialen DRK-Arbeit mit Geflüchteten:

- Das DRK ist hessenweit in 22 Gemeinschaftsunterkünften für Geflüchtete aktiv (in einigen als Betreiber, in manchen als Dienstleister)
- Hinzu kommen aktuell 12 Kreisverbände, die Notunterkünfte für Geflüchtete aus der Ukraine betreiben (hier v.a. Betreuung und sanitätsdienstliche Versorgung)
- Zudem werden in ganz Hessen über 20 Projekte im Bereich Flucht, Migration und Integration durchgeführt (Inhalte sind bspw. Arbeitsmarktintegration, Familienbildung, Sprachförderung, psychosoziale Versorgung, ehrenamtliches Engagement, Gesundheitsförderung u.v.m.)

rend einer **Pandemie** hingewiesen. Die Stellungnahme der Liga wurde im weiteren Gesetzgebungsverfahren nicht berücksichtigt, jedoch lud Sozial- und Gesundheitsminister Kai Klose die Verbände zur Mitarbeit in einer neu einberufenen **AG Unterbringung** ein, um die formulierte Kritik an der Unterbringungspraxis in Hessen zu thematisieren. Neben den Wohlfahrtsverbänden sind weitere NGOs sowie die kommunalen Spitzenverbände in das Gremium eingebunden. In der konstituierenden Sitzung wurden drei Unterarbeitsgruppen zu den Themen **Gewaltschutz, kommunale Unterbringung und Soziale Betreuung** gegründet. Sie sollen Empfehlungen für die AG Unterbringung erarbeiten und werden durch fachliche Expertise aus der Praxis ergänzt. Die AG und ihre UAGs befassen sich dabei auch immer mit aktuellen Praxisproblemen rund um Corona, Homeschooling, Impfungen oder die Afghanistan-Evakuierung. Der Informationsfluss in die in Hessen vom DRK betriebenen Unterkünfte erfolgte aufgrund der Pandemie mittels Videokonferenzen, Mails und telefonischer Beratung.

Projekt „Join Ehrenamt“

Das Projekt „Join Ehrenamt“ widmet sich der Integration von **Geflüchteten in ehrenamtlichen Einsatzbereichen des DRK in Hessen**. Es wird gefördert durch die Beauftragte der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration sowie der Postcode Lotterie.

Das Projekt besteht seit fünf Jahren. Mittlerweile erfuhr es eine Ausweitung auf zwei weitere Landesverbände (Bayerisches Rotes Kreuz und DRK-Landesverband Nordrhein e. V.). Trotz der Pandemie und großer Einschränkungen gab es 2021 ca. 600 Anfragen in ehrenamtlichen Einsatzbereichen. Etwa **120 neue Ehrenamtliche** wurden beraten und vermittelt.

Die Join Ehrenamt-Homepage wurde um weitere sechs Sprachen erweitert und für Analphabeten angepasst. Die neu aufgelegten Werbeflyer gibt es nun in neun Sprachen und mit neuen Videoporträts sollen gezielt Frauen angesprochen werden.

📹 Ende September fand die Auftaktveranstaltung zum Thema „Rassismus – kritische Perspektiven“ online statt.



📷 Abschlussprüfung der Besuchs- und Therapiehunde

Während der Pandemie wurde der Kontakt zu Ehrenamtlichen und Ehrenamtskoordinierenden in den DRK-Kreisverbänden und Gemeinschaftsunterkünften über digitale Stammtische, Telefonate, E-Mail und über virtuelle Begegnungsräume gehalten. Dabei konnte das DRK seine Präsenz vermitteln, verbunden mit dem Angebot von aktiven, ehrenamtlichen Einsatzmöglichkeiten für geflüchtete Menschen. Trotz pandemischer Einschränkungen konnte eine umfangreiche **Online-Workshop-Reihe zum Thema „Integration geflüchteter Menschen ins Ehrenamt – Herausforderungen und Chancen“** (ca. 50 Teilnehmende) umgesetzt werden. Außerdem gab es zwei Anti-Rassismus und Anti-Diskriminierungs-Workshops in Präsenz für Haupt- und Ehrenamtliche in Kooperation mit dem Netzwerk Demokratie und Courage.

Bericht der ehrenamtlichen Landesleitung Wohlfahrts- und Sozialarbeit

Auch das Jahr 2021 war geprägt von den Einschränkungen durch Corona. Erneut mussten Präsenztreffen ausgesetzt werden bzw. konnten nur eingeschränkt stattfinden.

Landesausschuss

Erfreulich war, dass der **Landesausschuss** im Herbst 2021 **in Präsenz** stattfinden konnte. So ergab sich nach langer Pause die Gelegenheit eines „live“-Treffens, bei der die Verabschiedung der langjährigen Bereichsleiterin Gesundheit und Soziales, Sabine Mushake, möglich war. Zudem konnte die wegen der Pandemie verschobene **Fortbildung** der Kreisleitungen zum Thema **„Reden – Argumentieren – Präsentieren“** durchgeführt werden. Referentin war die hessische DRK-Vizepräsidentin Brigitte Wettengel.

Hessische Projektstandorte Ehrenamt:

- Join Ehrenamt, DRK-Landesverband Hessen e.V.
- Netzwerk + DRK Sozialdienste gGmbH, Frankfurt am Main
- We are family, DRK-Kreisverband Offenbach e.V.

Hessische Projektstandorte Empowerment:

- M.A.R.I.A.M. DRK-Kreisverband Darmstadt-Stadt e.V.
- Migration – Behinderung – Empowerment, DRK-Kreisverband Dillkreis e.V.

Besuchs- und Therapiehundearbeit

Im November 2021 fand in Dillenburg-Donsbach die **Abchlussprüfung** für die **Besuchs- und Therapiehunde** des DRK-Landesverband Hessen statt. Durch die Corona-Pandemie wurde diese Ausbildung erstmals im Theorieteil online durchgeführt. Es folgten Praxistage sowie Hospitationen, jeweils in Kleingruppen unter den Coronavorgaben des DRK-Landesverbandes. 11 Mensch-Hund-Teams aus ganz Hessen stellten sich der Prüfung, die auch von allen bestanden wurde.

Der seit vergangenem Jahr **monatlich angebotene Online-Stammtisch** hat sich fest etabliert. Auf Einladung des DRK-Landesverbandes Mecklenburg-Vorpommern haben die hessischen Prüferinnen dort die Prüfung der Besuchshundeteams abgenommen; es war die erste Prüfung in diesem Landesverband.

Kleiderläden / Kleiderkammern

Im **Online-Treffen** der Verantwortlichen für Kleiderläden und Kleiderkammern konnten sich die Teilnehmenden über die **besonderen Herausforderungen durch sich stets ändernde Coronavorgaben** austauschen. Dabei wurde deutlich, dass die Empfehlungen des Landesverbandes bezüglich Corona für die Kreisverbände sehr hilfreich sind.



📷 Verabschiedung von Bereichsleiterin Sabine Mushake (li.); Aufnahme war ohne Maske möglich, da TN geimpft und tagesaktuell getestet.

Deutsche Behindertenhilfe – Aktion Mensch e. V.

Für unsere DRK-Kreisverbände und angeschlossenen Vereine haben wir im Jahr 2021 Bewilligungen in Höhe von 734.346,83 Euro erhalten.

Lotterie GlückSpirale

Für das Jahr 2021 wurden Projekte in Höhe von 209.343,00 Euro bewilligt.

Share Value Stiftung

Im Jahr 2021 haben unsere Kreisverbände und der Landesverband Bewilligungen in Höhe von 111.250,00 Euro erhalten.

Fördermittel des DRK-Landesverbandes Hessen für:

Förderung sozial Benachteiligter, Härte- und Einzelfallhilfe und die Neugründung von Gruppen standen in Höhe von 23.000,00 Euro zur Verfügung.



Pflege und Behindertenhilfe

+++ Hoher Aufwand bei Testungen | Personalausfälle erschweren Versorgung | Hohe Impfquote im Herbst erreicht | Vergütungssteigerungen für Pflegekräfte | Erstmals mehr als 40.000 Hausnotruf-Kunden | Umsetzung des Bundesteilhabegesetzes in Hessen (BTHG) hoffentlich Anfang 2023

Stationäre Pflegeeinrichtungen

Der DRK-Landesverband Hessen betreute bis zum Jahresende 2021 72 voll- und teilstationäre Pflegeeinrichtungen. Darunter befindet sich das im Juli 2021 neu in Betrieb genommene DRK Seniorenzentrum in Idstein mit 80 Pflege-Apartements sowie die DRK Tagespflege in Idstein mit Platz für 15 Gästen.

Auch im Jahr 2021 war die Corona-Pandemie das vorherrschende Thema. Aufgrund der hohen Infektionszahlen in Hessen und der damit verbundenen Zurückhaltung, sich in einen stationären Aufenthalt oder eine Tagespflege zu begeben, verzeichneten Pflegeeinrichtungen **erhebliche Schwierigkeiten bei der Nachbelegung** ihrer (Wohn-)Plätze.

Steigende Infektionszahlen trotz Auffrischimpfungen und die Verpflichtung, **Mitarbeitende und Besuchende vor Betreten der Einrichtung auf das Coronavirus zu testen**, stellten **zusätzliche Belastungen** dar. Schließlich kam es auch durch Infektionen bei den Mitarbeitenden und/oder deren Angehörigen und der damit verbundenen erforderlichen **Quarantänezeit zu personellen Ausfällen**, die die regelhafte Versorgung der Pflegebedürftigen massiv erschwerten.

Insbesondere **Tagespflegeeinrichtungen** waren von dem zwischenzeitlichen Lockdown im Frühjahr 2021 **sehr betroffen**. Durch die Inanspruchnahme der Ausgleichsmöglichkeit von Mindereinnahmen sowie Mehraufwendungen über den Pflegeschutzschirm und Entschädigungen von Verdienstaufschlag bei angeordneter Quarantäne auf der Basis des Infektionsschutzgesetzes wurden finanzielle Verluste jedoch weitestgehend erstattet.

Auch weitere **zusätzlich Personal- und Sachkosten** im Zusammenhang mit der großen Zahl weiterhin durchgeführter PoC-Testungen zur Prävention der Ausbreitung des Corona-Virus in den voll- und teilstationären Einrichtungen konnten refinanziert werden.

Die Bewohnerinnen und Bewohner der Pflegeeinrichtungen sowie die Tagespflegegäste nahmen die Angebote zur Schutzimpfung gegen das Coronavirus gern in Anspruch, sodass bereits im **Herbst 2021 hohe Impfquoten** zu verzeichnen waren. Impfdurchbrüche mit Infektionen im Nachgang der Impfkampagnen hatten deshalb überwiegend sehr milde Krankheitsverläufe zur Folge.

Im Juli 2021 ist das **Gesetz zur Weiterentwicklung der Gesundheitsversorgung** (GVWG) in Kraft getreten und enthält im Kern **zwei wesentliche Veränderungen**: Zum einen werden die Bewohner in vollstationären Pflegeeinrichtungen ab kommendem Jahr finanziell entlastet durch einen **zusätzlichen Beitrag der Pflegekasse**. Auch wenn diese Entlastung geringer als erwartet und angekündigt ausfallen wird, ist die Reform ein Schritt in die richtige Richtung.

Zum anderen müssen die nicht-tarifgebundenen Pflegeeinrichtungen im kommenden Jahr die **Vergütung der Pflege-mitarbeiter auf Tarifniveau** anheben.

Ambulante Dienstleistungen (Altenhilfe)

Der DRK-Landesverband Hessen betreut zum Jahreswechsel **49 ambulante Pflegedienste** (inkl. Dependancen). Die „DRK Dill Pflege GmbH“ hat zum 01.04.2021 einen Pflegedienst „DRK Pflege@home“ in Dillenburg gegründet. Im Frankfurter Stadtteil Dornbusch wurde zum 01.07.2021 ein Pflegedienst durch die „DRK Sozialdienste Frankfurt am Main gGmbH“

neu errichtet. Ein von der „DRK-Fulda gGmbH“ betriebener Pflegedienst „DRK ZUHAUSE Ulstertal“, in der Gemeinde Hilders (Rhön), musste – mangels Personal – seinen Betrieb aufgeben. Die „DRK-Fulda gGmbH“ ist aber weiterhin, ausgehend von zwei Standorten, im Aufgabenfeld „Ambulante Pflege“ tätig.



Startschuss für die neue Pflegeeinrichtung des DRK in Idstein: Norbert Södler – Präsident des DRK in Hessen (li.) und Christian Linke – Geschäftsführer DRK Soziale Dienste Rhein-Main-Taunus gGmbH.

Durch die im Jahr 2021 nach DRK-Reformtarifvertrag eingetretenen **Vergütungssteigerungen für Pflegekräfte** werden diese seither nahezu gleichartig zum TVöD-Pflege entlohnt. In Folge konnte erreicht werden, dass Einrichtungsträger, mit Bindung an den DRK-Reformtarifvertrag, für Leistungen durch Kranken- und Pflegekassen höher vergütet werden. Die „AG Pflege Plus“ (Arbeitsgruppe der „Verbandsgeschäftsführung Land“) wurde **umstrukturiert**. Die Einrichtungsträger entsenden seither aus jeder Region bis zu drei Vertreterinnen bzw. Vertreter in das Gremium; ebenfalls beteiligt ist die DRK-Schwesternschaft mit einer Vertreterin. Die Arbeitsgemeinschaft berät alle Fragen der ambulanten, voll- und teilstationären Pflege sowie der komplementären Dienstleistungen (Hausnotruf, Menüservice etc.), die landesweit insbesondere von **strategischer Bedeutung** sind. Sie erarbeitet im Auftrag oder aus eigener Initiative Entscheidungsvorlagen für die „Verbandsgeschäftsführung Land“ des DRK in Hessen.

Im Aufgabenfeld Hausnotruf wurde im Jahresverlauf erstmalig eine **Kundenzahl von 40.000 überschritten**. Durch die Neuvereinbarung eines „Vertrages über die Versorgung der Versicherten mit Hausnotrufsystemen“ mit dem GKV-Spitzenverband wurden qualitative Anforderungen an die Hausnotrufdienste erhöht. U.a. auch zur Deckung der Mehraufwände wurde der monatliche Pflegekassenzuschuss von 23,- auf 25,50 Euro erhöht. Zu diesem Preis wird bereits eine Hausnotruf-Basisleistung angeboten, die für Pflegebedürftige – unter bestimmten Bedingungen – zuzahlungsfrei ist. Da die Träger der Hausnotrufdienste einen eigenen qualitativen hohen Anspruch an ihre Leistungserbringung haben, haben die Führungskräfte der Dienste – begleitet durch mehrere Konferenzen des Landesverbandes – an der fortwährenden

Steigerung des Qualitätsniveaus ihrer Dienstleistung gearbeitet.

Behindertenhilfe

Die Herausforderungen, die durch die Corona-Pandemie bedingt waren, ließen auch im Jahr 2021 nicht nach. Die DRK Einrichtungsträger der Eingliederungshilfe für Menschen mit Behinderung mussten immer wieder auf neue rechtliche Rahmenbedingungen reagieren.

Während die Impfquoten bei den zu betreuenden Klienten in den unterschiedlichen Angeboten hoch waren, wurde eine nicht unerhebliche **Gruppe von Mitarbeitenden erkennbar, die Impfungen ablehnte**. Damit wurde die ohnehin schon angespannte Lage bei der **Personalbesetzung nochmals verschärft**.

Trotz dieser enormen Belastungen ist es im Jahr 2021 weitgehend gelungen, die Umsetzung des Bundesteilhabegesetzes in Hessen (BTHG) in greifbare Nähe zu rücken. Die inhaltlichen Verhandlungen zu dem Rahmenvertrag III zur sozialen Teilhabe und dem Rahmenvertrag II Arbeitsleben konnten fast vollständig abgeschlossen werden, sodass im ersten

Rotkreuz-Fackel auf dem Weg nach Solferino machte auch in Hessen Station

Der traditionelle Fackelzug vom italienischen Solferino nach Castiglione delle Stiviere erinnert immer am 24. Juni an die Anfänge der Rotkreuz-Rothalbmondbewegung. Pandemiebedingt war dieses zentrale Event auch 2021 leider nicht möglich. Anstelle dessen gab es eine deutsche Abwandlung der Tradition: Aus dem DRK-Landesverband Westfalen-Lippe wurde eine Fackel auf die Reise in Richtung Italien geschickt.

Ende Mai 2021 reichten Rotkreuzlerinnen und Rotkreuzler die Fackel durch Hessen. DRK-Übergabepunkte waren im DRK Schwalm-Eder, Rotenburg, Hersfeld, Alsfeld, Friedberg, Darmstadt-Land/Braunshardt, Main-Taunus/Bad Soden, Wiesbaden und bei der DRK-Bergwacht auf dem Feldberg. Nicht nur historische Punkte wie Burgen oder die DRK-Landesverstärkung in Fritzlar, DRK-Wachen, -Treffs oder -Läden waren Haltepunkte für die Fackel, sondern beispielsweise auch der Rundflug mit einer Drohne des DRK Rotenburg/Fulda oder das Abseilen durch das DRK-Bergwacht-Team Neuenstein. Nach Stationen in Deutschland, Österreich und Norditalien traf die Fackel zu den offiziellen Feierlichkeiten zur Fiaccolata am 26.06.2021 in Solferino ein.



Die Solferino-Fackel auf dem Gebiet des DRK-KV Alsfeld: Gemeinsam mit DRK-Präsident Norbert Södler, Kreisbereitschaftsleiter Ulf Immo Bovensmann und KGF Thorsten Ellrich begrüßten die Helferinnen und Helfer das Licht, das Hoffnung und Menschlichkeit symbolisiert.

Quartal 2022 vorwiegend redaktionelle Bearbeitungen der Vertragswerke beabsichtigt sind. Damit wird das Ziel anvisiert, Anfang 2023 die Rahmenverträge zur sozialen Teilhabe und zum Arbeitsleben in Hessen umsetzen zu können.

In diesem Zusammenhang muss erneut der Geschäftsführerin der Behindertenhilfe Wetteraukreis gGmbH, Eva Reichert, und dem Geschäftsführer der Behindertenhilfe Bergstraße gGmbH, Christian Dreiss, besonders gedankt werden. Frau Reichert hat wiederum wie im vergangenen Jahr ihre Kraft und Expertise vor allem im Bereich Finanzierung in die Verhandlungen eingebracht. Herr Dreiss hat sich auch im Jahr 2021 im hohen Maß bei den Verhandlungen zum Rahmenvertrag II Arbeitsleben verdient gemacht. Damit waren die Interessen der Einrichtungsträger des DRK in den **Rahmenvertragsverhandlungen stark vertreten**.

Hinsichtlich des Rahmenvertrages I, der die Belange der Jugend mit körperlicher und geistiger Behinderung betrifft und unter der Federführung der kommunalen Spitzenverbände verhandelt wird, kann mit einer weitgehenden Fertigstellung im vierten Quartal des Jahres 2022 gerechnet werden. Die Verhandlungen hierzu gestalteten sich im Jahr 2021 schwierig, da zu diesem Zeitpunkt die kommunale Seite zu vielen Inhalten noch nicht sprachfähig waren.

RotkreuzCampus in Kronberg

+++ Keine Refinanzierung der kostensteigernden Coronaauflagen | Pflegekurse ausgebucht | Plätze für Praktikas schwierig +++

Coronaauswirkungen

Das Jahr 2021 wurde im RotkreuzCampus durch die sich **ständig verändernden Coronaauflagen in Hessen für Pflegeschulen** bestimmt. Für Pflegeschulen gelten die Verordnungen des Regierungspräsidiums und nicht die des Kultusministeriums, was folglich die Auflagen und die finanziellen Möglichkeiten betrifft. Es gab Zeiträume, in denen die **Präsenzpflicht aufgehoben** war und der **Unterricht online** mit einem Schulprogramm durchgeführt wurde. Während der später wieder erlaubten Präsenz mussten neben der Masken- und Hygienepflicht auch die Abstände in den Klassenzimmern erweitert werden, was notwendigerweise zu **Klassenteilungen mit doppeltem Raumbedarf** und **zusätzlichen Lehrkräften** führte. Der **coronabedingte Mehraufwand** wurde von den Kostenträgern, dem Land Hessen und der Agentur für Arbeit **nicht refinanziert**.

Pflegeschule

Im Herbst 2021 wurde der vorletzte Altenpflegekurs Nr. 75 mit insgesamt 26 Teilnehmenden verabschiedet, die alle bestanden haben. Ende Oktober erfolgte der **Abschluss des**



📷 Hohes Interesse besteht an allen angebotenen Pflegekursen im RotkreuzCampus.

einjährigen Altenpflegehilfekurses Nr. 80 mit 24 Teilnehmenden, die ebenfalls alle bestanden haben. Acht der Absolventinnen und Absolventen begannen gleich am nächsten Werktag mit einer Verkürzung von einem Monat ihre Ausbildung zur Pflegefachfrau beziehungsweise zum Pflegefachmann am RotkreuzCampus.

Als neuer Kurse wurde Anfang Oktober 2021 der **zweite dreijährige Kurs** (Nr. 81) **nach dem neuen Pflegeberufegesetz** mit maximaler Teilnehmerzahl aufgenommen. Anfang November 2021 wurde turnusmäßig der nächste **einjährige Kurs der Altenpflegehilfe** Nr. 82, ebenfalls mit maximaler Teilnehmerzahl, aufgenommen. Für diesen Kurs in der Altenpflegehilfe ist der Rahmenlehrplan 2021 im hessischen Altenpflegegesetz mit zusätzlichen 100 Stunden erweitert worden und das Praktikum in der ambulanten Pflege wurde von vier auf acht Wochen ausgeweitet.

Die Koordination der vielen unterschiedlichen Praxiseinsätze in der generalistischen Pflegeausbildung gestaltet sich hessenweit immer schwieriger, da viele externe Kooperationspartner aufgrund fehlender Praxisanleitungen Plätze absagen. Vor allem **Praktikumsplätze in ambulanten Pflegeeinrichtungen sind rar**, was durch die Ausweitung des ambulanten Praktikums der Altenpflegehilfeausbildung noch zusätzlich verschärft wurde. Aber auch das Krankenhaus sagte dem RotkreuzCampus Plätze für Praktika ab. Bislang konnte der RotkreuzCampus im Falle von Praxisplatzabsagen kurzfristig **bei anderen Pflegeeinrichtungen Ersatzplätze vermitteln**, sonst wären die jeweiligen Auszubildendenverhältnisse gefährdet gewesen.

Fort- und Weiterbildung

In 2021 wurde ein Kurs zur staatlich anerkannten Praxisanleitung im RotkreuzCampus durchgeführt und insgesamt neun Tage Fortbildungen für bereits anerkannte Praxisanleitungen. Aufgrund von Corona und dem **gestiegenen Organisationsaufwand** in der dreijährigen und der einjährigen Pflegeausbildung konnten **nicht mehr Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen angeboten** werden.

Blutspendedienst

+++ Beinahe 190.000 Blutspenden in 2021 | Aktuelle Kampagne „It's a Match“ zeigt Verbundenheit zweier fremder Menschen dank gleicher Blutgruppe +++

Zahlreiche Patienten verdanken ihr Leben einer Blutspende. Viele Operationen, Transplantationen und die Behandlung von Krebserkrankungen sind nur möglich, wenn ausreichend Blutpräparate aus gespendetem Blut zur Verfügung stehen.

Auch 2021 konnte die **Patientenversorgung mit Blutprodukten jederzeit sichergestellt** werden. In Kooperation mit den regionalen Gliederungen des hessischen Roten Kreuzes konnten bei **1.864 mobilen Blutspendeterminen insgesamt 187.525 Blutspenden** entgegengenommen werden. Der DRK-Blutspendedienst dankt allen Unterstützern für die gute Zusammenarbeit.

Aus der aktuellen Kampagne „It's a Match“

Im Rahmen der Blutspende-Kampagne haben Spender sowie Empfänger die Möglichkeit, dem DRK-Blutspendedienst ihre Geschichten auf www.blutspende.de/itsamatch zukommen zu lassen. Das Schicksal zweier junger Frauen berührte ganz besonders. Beide waren sich in ihrem Leben noch nicht begegnet, sind verschieden und haben dennoch etwas gemeinsam: Sie haben dieselbe **Blutgruppe** und sind somit ein „**Match**“.

Statistik:

Anzahl mobile Blutspendetermine:	1864
Erschienenene Blutspender:	200.610
Tatsächliche Blutspenden:	187.525
Erstspenden:	11.461
Termindurchschnitt (Spenden):	107,6
Anteil Frauen an den Blutspenden:	44,96%
Anteil Männer an den Blutspenden:	55,04%

Kennen Sie schon unseren Podcast?

In unserem Podcast geben unsere beiden Moderatorinnen Cornelia Kruse und Greta Kovačević Einblicke hinter die Kulissen der Blutspende. Wir lassen Patienten wie Spender zu Wort kommen, sprechen mit Experten über relevante Themen und informieren unsere Zuhörer detailliert über die Blutspende. Den Podcast können Sie auf Spotify, Apple oder über unsere Landing Page hören. Wir freuen uns auf Feedback unter podcast@blutspende.de



Jetzt reinhören
www.blutspende.de/podcast

📺 Neben der hessischen Krimiautorin Nele Neuhaus und DRK-Präsidentin Gerda Hasselfeldt waren bereits weitere spannende Persönlichkeiten zu Gast und haben Einblicke in ihre ganz persönliche Blutspendegeschichte gewährt.



Passt perfekt: Zwei Schicksale, eine starke Verbindung, Jolie & Laura

Jolie aus Hamburg und Laura aus Dresden haben ihre Geschichte aus Sicht einer Spenderin und aus Sicht einer Empfängerin erzählt. Erst vor wenigen Wochen ist Jolie Reimer 20 Jahre alt geworden, den Ablauf einer Blutspende kennt die junge Frau aber schon sehr gut. Fünf Spenden sind auf ihrem Blutspendeausweis bereits vermerkt. Jolie hat sogar schon Blutspendeaktionen besucht, bevor sie überhaupt selbst spenden konnte, denn ihr Vater ist regelmäßiger Blutspender und hat sie als Kind zu Blutspendeterminen mitgenommen.

Gerade als ein neuer, spannender Lebensabschnitt für Laura beginnen sollte, nämlich der Start der Universität kurz nach ihrem Schulabschluss im Jahr 2016, erhielt sie die Diagnose Non-Hodgkin Lymphdrüsenkrebs. Eine Nachricht, die ihr erst einmal den Boden unter den Füßen weggerissen hat.

Heute hat sie den Krebs besiegt und führt ein normales Leben. Blutspendern ist sie aber bis heute verbunden, denn im Rahmen ihrer Chemotherapie war Laura auf zahlreiche Blutspenden angewiesen.

Hier geht's
zum Video



75 Jahre DRK- Landesverband Hessen e. V.



Am 6. Dezember 2021 freute sich der DRK-Landesverband Hessen e.V. über sein 75-jähriges Bestehen. Leider gab es keine Möglichkeit, dieses Jubiläum während der strengen Pandemieeinschränkungen gebührend zu feiern. Allerdings

verzierte unser Jubiläumslogo alle ausgehenden Mail-Nachrichten des Landesverbandes.

Volunta

+++Freiwilligendienste trotzen erneut Corona-Herausforderungen | Pilotprojekt „Freiwilliges Soziales Jahr – Hessen digital“ gestartet | weltwärts-Programm stark eingeschränkt +++

Das Jahr 2021 war von der Corona-Pandemie und ihren Herausforderungen geprägt: von Unsicherheiten durch neue Virusvarianten und in der Folge von verschärften Infektionsschutzmaßnahmen. Eine vollständige Normalisierung, insbesondere kontaktintensive Aktionen und Maßnahmen, waren auch in den **Freiwilligendiensten 2021 nur eingeschränkt möglich**.

Erfolg mit FSJ und FSJ Hessen digital

Dennoch oder gerade wegen dieser Unsicherheiten ist das Interesse der Jugendlichen am FSJ weiter groß. Insbesondere der **Wegfall von Auslandsreisen** und der Online-Betrieb an Universitäten und Hochschulen begünstigten seine Beliebtheit. Volunta verzeichnete im Jahr 2021 ein **leichtes Plus an Teilnehmermonaten** im Vergleich zum Vorjahr: Es wurden 22.390 Teilnehmenden-Monate gefördert, gegenüber 21.293 im Jahr 2020. Insgesamt haben 4.069 junge Menschen einen Freiwilligendienst in hessischen Einsatzstellen absolviert. Ein besonderer Schritt war 2021 das gemeinsam mit der Hessischen Landesregierung gestartete **Pilotprojekt „Freiwilliges Soziales Jahr – Hessen digital“**. In diesem Rahmen konnte Volunta 24 Freiwillige in Pflege- und Altenheimen einsetzen.

Einschränkungen bei internationalen Freiwilligendiensten

Sehr **starke Einschränkungen** gab es weiterhin bei den **internationalen Freiwilligendiensten**. Eine Ausreise war in viele Länder aufgrund der Pandemie zunächst unsicher oder letztlich nicht möglich. Dennoch konnte Volunta im Jahr 2021 im weltwärts-Programm insgesamt zehn Freiwillige nach Ghana (5), Ruanda (4) und Thailand (1) entsenden, im Rahmen des Internationalen Jugendfreiwilligendienstes (IJFD) reisten weitere neun Teilnehmende nach Ungarn (2), Spanien (4) und Rumänien (3).

Eine erneut hohe Anzahl an **Freiwilligen** konnte dagegen aus den Ländern des Globalen Südens **nach Deutschland** einreisen, um sich in Hessen und Rheinland-Pfalz in gemeinnützigen Projekten zu engagieren. So begleitete Volunta im Jahr 2021 28 (2020: 29) Teilnehmende aus Kolumbien, Bolivien, Südafrika, Namibia, Ruanda und Indien während ihres Aufenthaltes in Deutschland.

Digitalisierung

Intern, wie extern hat Volunta Präsenzveranstaltungen je nach Pandemielage vermieden. Informationsveranstaltungen, Bewerbungsgespräche, Beratungsangebote sowie die Seminare wurden als **digitale Angebote** weiter angepasst und verbessert.

Die Corona-Krise hat nicht nur in diesem Bereich die Digitalisierung der Geschäftsprozesse beschleunigt. Deshalb hat Volunta im Geschäftsjahr 2021 ein **Digitalisierungsprojekt**



Lea und Ya Xi, engagierte Freiwillige beim DRK-Kreisverband Wiesbaden

gestartet, um die Ausstattung und Arbeitsprozesse im Lauf der nächsten drei Jahre den Erfordernissen der Zukunft anzupassen.

Wie gelingt Chancengleichheit in den Freiwilligendiensten?

Im Mittelpunkt des **Volunta-Jahresempfangs**, der sich mittlerweile als Branchentreffpunkt zum Austausch und Netzwerken mit der Politik etabliert hat, stand das Thema **„Freiwilliges Engagement und die Grenzen der Bildungsgerechtigkeit.“** Grußworte haben die hessische Digitalministerin Prof. Dr. Kristina Sinemus, der Wiesbadener Oberbürgermeister Karl-Uwe Mende und DRK-Geschäftsführer Nils Möller an die zahlreichen Gäste im Wiesbadener Pariser Hoftheater gerichtet.

In seinem Impulsvortrag hat Prof. Kai Maaz, Direktor des Leibniz-Instituts für Bildungsforschung und Bildungsinformation in Frankfurt/Main über „den langen Arm der sozialen Ungleichheit“ gesprochen, „der bis ins Erwachsenenalter wirkt“ und die Entwicklungen und Perspektiven sozialer Disparitäten im Bildungssystem dargelegt.

Volunta möchte die soziale Ungleichheit in dem Freiwilligendienst abbauen und setzt mit der Idee eines Gesetzes, das den individuellen Förderanspruch für Freiwillige festlegt, einen ersten Impuls.



Digitalministerin Kristina Sinemus und FSJ-Digital-Freiwilliger Christian Seel auf dem Volunta-Jahresempfang

■ Unsere Organe

Präsidiums- und Ehrenmitglieder

Stand: Juni 2022

Präsidium

Präsident

Norbert Södler

Vizepräsidentin

Brigitte Wettengel

Vizepräsident

Jürgen Christmann

Landesschatzmeister

Dr. Holger Grothe

Stellvertreter: n.n.

Landesjustitiar

Dr. Klaus Heuvels

Stellvertreter: Paul-Franz Weil

Landeskonzventionsbeauftragter

Marius Tollenaere

Stellvertreter: n.n.

**Landeskatastrophenschutz-
beauftragte**

Jacqueline Kempfer

Stellvertreter: Thomas Hanschke

Vertreter der Bereitschaften

Jürgen Kraft

Stellvertreter: Peter Tiefenbach

Vertreterin der Bereitschaften

Regina Radloff

Stellvertreterin: Jutta Hoffmann

**Vertreterin Wohlfahrts-
und Sozialarbeit**

Adelheid Schultheiss

Stellvertreterin: n.n.

Vertreter JRK

Michael Bartel

Stellvertreter: n.n.

Vertreter Bergwacht

Rainer Kuth

Stellvertreter: Hartmut Lischke

Vertreter Wasserwacht

Bernhard Engel

Stellvertreter: Steffen Lensing

Vertreter Ärzteschaft

Dr. Matthias Bollinger

Stellvertreter: Prof. Dr. Volker Lischke

Vertreterin Ärzteschaft

Hülya Cakmak-Dietrich

Stellvertreterin: Manuela Franke

Vertreterin der Schwesternschaften

Iris Richter-Plewka

Stellvertreterin: Barbara Schmidt

Vertreter VG-Land

Holger Gerhold-Toepsch

Manfred Stein

n.n.

Vertreter Region Nordhessen

(Ehrenamt) n.n.

Stellvertreter: (Ehrenamt) n.n.

Gast Nordhessen

Reinhard E. Matthäi

Vertreterin Region Mittelhessen

(Ehrenamt) Angelika Löber

Stellvertreter: (Ehrenamt) Klaus Apel

Vertreter Region Südhessen

(Ehrenamt) Hans Reinheimer

Stellvertreter: (Ehrenamt) n.n.

Ehrenmitglieder

Holger Adolph, Kassel
 Ingrid Bernhammer, Dillenburg
 Martin Debus, Dietzhölztal
 Ernst Klingelhöfer, Pohlheim
 Hannelore Rönsch, Wiesbaden
 Rudi Schmitt, Wiesbaden
 Heidrun Soukup-Strunz, Bad Schwalbach
 Dr. Anna-Elisabeth Strack, Bad Vilbel
 Dr. Eckhard Momberger, Niedernhausen

Unsere tägliche Arbeit von A-Z

- Altenpflegeausbildung
- Altstoffverwertung
- Ambulante Pflege
- Auslandsarbeit
- Behindertenhilfe
- Bergwacht
- Bildungsprogramm
- Blutspendedienst
- Ehrenamt
- Einkaufs- und Mahlzeitenservice
- Erste Hilfe – Kurse und Trainings etc.
- Fachweiterbildung für Pflegeberufe
- Fahrdienst für Behinderte und Kranke
- Familienbildung
- Freiwilliges Soziales Jahr und andere Freiwilligendienste
- Gesundheitsprogramme
- Hausnotruf
- Humanitäres Völkerrecht
- Jugendrotkreuz
- Katastrophenschutz – DRK-Landesvorhaltung und Fachdienste
- Kinder-, Jugendhilfe – z. B. Kindertagesstätten
- Landesauskunftsbüro
- Migration, z. B. Migrations-erstberatungsstellen und Interkulturelle Öffnung
- Pflegeeinrichtungen
- Psychosoziale Notfallversorgung (PSNV)
- Rettungsdienst
- Sanitätsdienst
- Soziale Unterstützung – Kleider- und Tafelläden
- Stationäre Pflege
- Suchdienst
- Wasserwacht
- Wohlfahrts- und Sozialarbeit

Mitwirkung des Landesverbandes Hessen bei Interessenvertretungen, Gremien und in Netzwerken

Stand: Juni 2022

Übergeordnet

- Asylkonvent
- Gesamtvorstand der Liga der Freien Wohlfahrtspflege in Hessen
- Liga-Arbeitskreis 1 „Grundsatz Sozialpolitik“
- Gremien des Bundesverbandes
- Bundestarifgemeinschaft
- Konferenz der Bildungsverantwortlichen
- Steuerungsgruppe Bildung des Bundesverbandes

Rettungsdienst

- Landesbeirat für den Rettungsdienst
- Arbeitsgruppen des Hessischen Ministeriums für Soziales und Integration (u. a. Strukturfragen, Qualitätssicherung, Ausbildung im Rettungsdienst)
- Normen-Ausschuss NA 053_01_02 AA Krankenkraftwagen und deren medizinische/technische Ausstattung

Erste Hilfe

- Landesarbeitsgemeinschaft Erste Hilfe
- Referentennetzwerk Erste Hilfe und Erwachsenengerechte Unterrichtsgestaltung

Katastrophenschutz

- Landesbeirat für Brandschutz, allgemeine Hilfe und Katastrophenschutz
- Projektgruppe Digitalfunk, Land Hessen
- AG Katastrophenschutz mit den anderen Hilfsorganisationen Hessens
- Forum Bevölkerungsschutzpädagogik der BABZ

Altenpflege und Behindertenarbeit

- Landespflegeausschuss
- Fachbeirat Pflege
- Lenkungsgruppe UN-Behindertenrechtskonvention
- Hessische Vertragskommission SGB XII
- Integrationsfachdienstkommission
- Arbeitsgruppe Stationäre Pflege in Hessen
- Hessische Arbeitsgemeinschaft Investitionsaufwendungen

- Arbeitsgruppen des Hessischen Ministeriums für Soziales und Integration (u. a. Altenpflegeausbildung, Verbesserung der Sterbebegleitung, Hessischer Gesundheitspakt – UN-BRK Lenkungsgruppe)
- Hessische Schiedsstelle SGB XI
- Hessische Schiedsstelle SGB XII
- Liga-Arbeitskreis 3 „Gesundheit, Pflege und Senioren“
- Liga-Arbeitskreis 4 „Menschen mit Behinderung“

Gesundheit und Soziales

- Landesbeirat für Vertriebenen-, Flüchtlings- und Spätaussiedlerfragen
- Integrationskonferenz
- Landesjugendhilfeausschuss
- HAGE – Hessische Arbeitsgemeinschaft für Gesundheitsförderung e. V.
- Vorstand der Ombudsstelle für Kinder- und Jugendrechte
- Liga-Arbeitskreis 1 „Grundsatz und Sozialpolitik“
- Liga-Arbeitskreis 2 „Armut, Migration und soziale Integration“
- Liga-Arbeitskreis 5 „Kinder, Jugend, Frauen und Familien“
- „AG Unterbringung“ mit dem HMSI und den kommunalen Spitzenverbänden

Jugendrotkreuz

- Bundesarbeitsgemeinschaft JRK und Schule
- Hessischer Jugendring und zugehörige Arbeitsgemeinschaften (Schule und Jugendverbände, Bildungsurlaub)
- Bundesarbeitsgemeinschaft Notfalldarstellung
- H7 – Gemeinschaft der Jugendverbände der Hilfsorganisationen DRK, Johanniter, ASB, Malteser, Feuerwehr, THW, DLRG

Bildung und Entwicklung

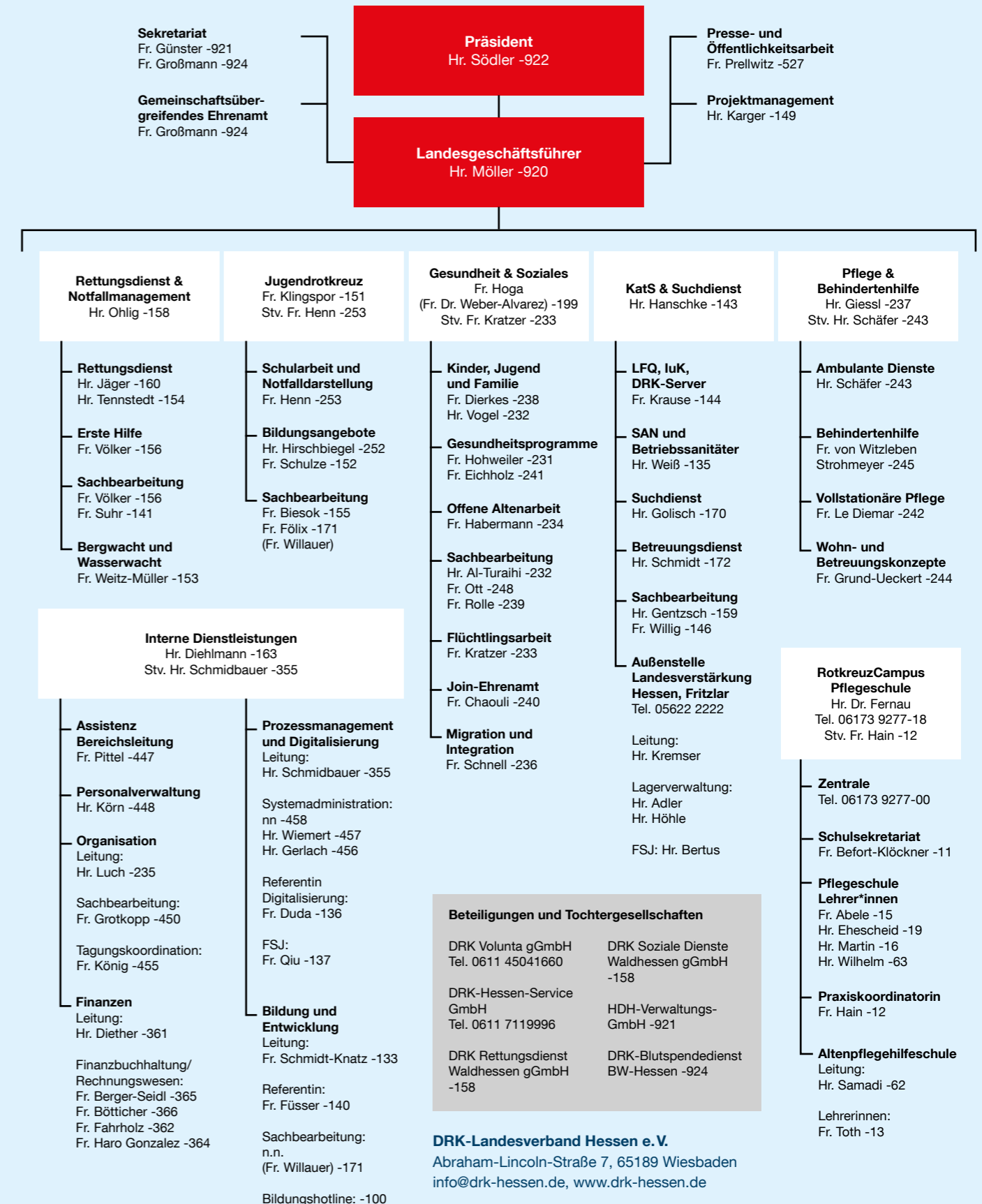
- Konferenz der Bildungsverantwortlichen
- Referentennetzwerk Erwachsenengerechte Unterrichtsgestaltung
- Netzwerk der Koordinierungsstellen DRK-Lerncampus



■ Unser Organigramm

DRK-Landesgeschäftsstelle Hessen

Stand: Juni 2022



DRK-Landesverband Hessen e. V.
Abraham-Lincoln-Straße 7, 65189 Wiesbaden
info@drk-hessen.de, www.drk-hessen.de

Telefon 0611 7909-0

Das Deutsche Rote Kreuz in Hessen



Einrichtungen im DRK-Landesverband Hessen

DRK-Blutspendedienst Baden-Württemberg-Hessen gGmbH

Institut für Transfusionsmedizin
und Immunhämatologie
Frankfurt/Main

Sandhofstraße 1
60528 Frankfurt

Institut für Transfusionsmedizin
und Immunhämatologie
Baden-Baden

Gunzenbachstraße 35
76530 Baden-Baden
info@blutspende.de
www.blutspende.de

RotkreuzCampus

Geschwister-Scholl-Straße 28
61476 Kronberg
Telefon: 06173 927700
Telefax: 06173 927799
info@rotkreuzcampus.de
www.rotkreuzcampus.de

DRK-Landesverstärkung Hessen

Gewerbering 4
34560 Fritzlar
Telefon: 05622 2222
Telefax: 05622 4550

DRK Hessen-Service-GmbH

Abraham-Lincoln-Straße 7
65189 Wiesbaden
Telefon: 0611 7119996
info@drk-hsg.de
www.rotkreuzversand.org

Volunta gGmbH Geschäftsführung in Wiesbaden

Abraham-Lincoln-Straße 7
65189 Wiesbaden
Telefon: 0611 4504166-10
Telefax: 0611 4504166-99
info@volunta.de
www.volunta.de

DRK-Landesverband Hessen e. V.

Abraham-Lincoln-Straße 7
65189 Wiesbaden

Telefon 0611 7909-0
Telefax 0611 701099
www.drk-hessen.de

